

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.04.2022

Nahverkehr in der Au und Untergiesing optimieren: Bahnhalt am Kolumbusplatz möglich?

Der Kolumbusplatz ist für den öffentlichen Nahverkehr in München ein wichtiger Knotenpunkt. Neben mehreren Buslinien verkehren dort auch vier U-Bahn-Linien. Um den überörtlichen Nahverkehr von und in die dortigen Stadtteile Au und Untergiesing zu optimieren und den schnellen Übergang zu den vorhandenen ÖPNV-Angeboten zu erleichtern, wäre ein Bahnhalt „Kolumbusplatz“ für die hier sowieso schon verkehrenden Regionalzüge von großem Vorteil. Die Stadtverwaltung wird deshalb gebeten zu prüfen, ob die Einrichtung eines Bahnhaltepunktes an dieser Stelle grundsätzlich möglich ist, welche baulichen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten und Kosten in welcher Größenordnung dabei entstehen würden.

Begründung

Ein Bahnhalt am Kolumbusplatz wäre eine große Verbesserung für die Vernetzung des überörtlichen Personennahverkehrs mit dem Münchner ÖPNV. Die gilt vor allem für diejenigen Reisenden, die sonst auf der Strecke bis zum Hauptbahnhof mitfahren müssen, auch wenn sie eigentlich gar nicht bis dorthin müssten. Bei einem Halt der Züge am Kolumbusplatz bestünde hingegen ein direkter Übergang zur U-Bahn in mehrere Richtungen. So würde der ÖPNV in München weiter optimiert und es könnten unnötige Umwege eingespart werden.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.02.2025

Mehr Zug für München: Den Bahn-Südring erschließen

ANTRAG

Das Mobilitätsreferat wendet sich an die Bahn, damit der Kolombusplatz zeitnah Regionalzughalt wird. Eine vorerst provisorische Haltestellenlösung, wie sie etwa der Verkehrsclub Deutschland (VCD) vorschlägt, soll dies beschleunigen. Die Haltestelle soll außerdem barrierefrei zugänglich sein.

Die Poccistraße wird als Station auf dem Südring ebenfalls zeitnah umgesetzt.

BEGRÜNDUNG

Der Kolombusplatz als zusätzlicher Halt erschließt die Strecke zwischen Ost- und Hauptbahnhof gleichzeitig für U1/2 und die Trambahnlinien 18/25 am Ostfriedhof.

Der VCD schlägt hier eine provisorische, schnelle und umweltfreundliche Lösung vor: Der Regionalzughalt soll nicht unmittelbar am Kolombusplatz errichtet werden, sondern aus topographischen Gründen südöstlich der Nockherstraße und nördlich der Straße Am



Bergsteig. Eine Gleiserweiterung sei ebenso wenig vonnöten wie Betonkonstruktionen oder Baumfällungen.

Der Südring zwischen Ost- und Hauptbahnhof soll künftig, wie schon seit langen Jahren gefordert, auch über eine Station an der Poccistraße erschlossen werden. Hier ist eine Anbindung an U3 und U6 gewährleistet.

Mit diesen Regionalzughalften könnten auch Stadtteile wie Au, Ober- und Untergiesing, Sendling und Bezirke im Süden besser an den Zugverkehr angebunden werden. Dadurch sind sie zum einen nicht mehr so von der S-Bahn-Stammstrecke abhängig, zum anderen gibt es auch eine direkte schnelle Verbindung zwischen Untergiesing, der Au und Haidhausen, und das Neubauviertel an der Regerstraße bekäme eine zusätzliche Verbindung im öffentlichen Nahverkehr.

SPD/Volt-Fraktion

Nikolaus Gradl

Andreas Schuster

Anne Hübner

Christian Vorländer

Lena Odell

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Micky Wenngatz

Mitglieder des Stadtrates



Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

An das
Mobilitätsreferat

Facharbeitskreis Mobilität

Vorsitzender:
Bernhard Claus
c/o BBSB e.V.
Arnulfstr. 22, 80335 München
Tel.: 089 / 559 88 114
E-Mail: bernhard.claus@bbsb.org

Geschäftsstelle:
Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 211 79
Telefax: 089 / 233 – 212 66
E-Mail:
behindertenbeirat.soz@muenchen.de
Datum
24.03.2025

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

StR-Antrag 20-26 / A 05444

Mehr Zug für München: Den Bahn-Südring erschließen
der SPD/Volt Fraktion vom 17.02.2025

Sehr geehrter Herr Dunkel,

der FAK Mobilität unterstützt diesen Antrag unter folgenden Voraussetzungen:

- es werden barrierefreie Zugänge geplant und ausgeführt
- um eine barrierefreie Planung von Beginn an zu gewährleisten, muss diese im Städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen vorgestellt werden, da dort die Experten zu diesem Thema vertreten sind.

Das Projekt befindet sich seit Jahren in der Diskussion. Seinerzeit war die Rede davon, dass Rampen gebaut werden können, ein Lift aber nicht vorgesehen ist.

Im Antrag ist die Rede davon, dass die Haltestelle barrierefrei erreichbar sein soll. Dies könnte so verstanden werden, dass die barrierefreie Erreichbarkeit nicht sein muss, was jeder zukunftsorientierten Entwicklung widersprechen würde.

Wir weisen in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass das Ziel - ÖPNV in Bayern 2023 – barrierefrei – in sehr weiter Ferne liegt.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Bernhard Claus
Vorsitzender

gez.

Brigitte Neumann-Latour
Verfasserin



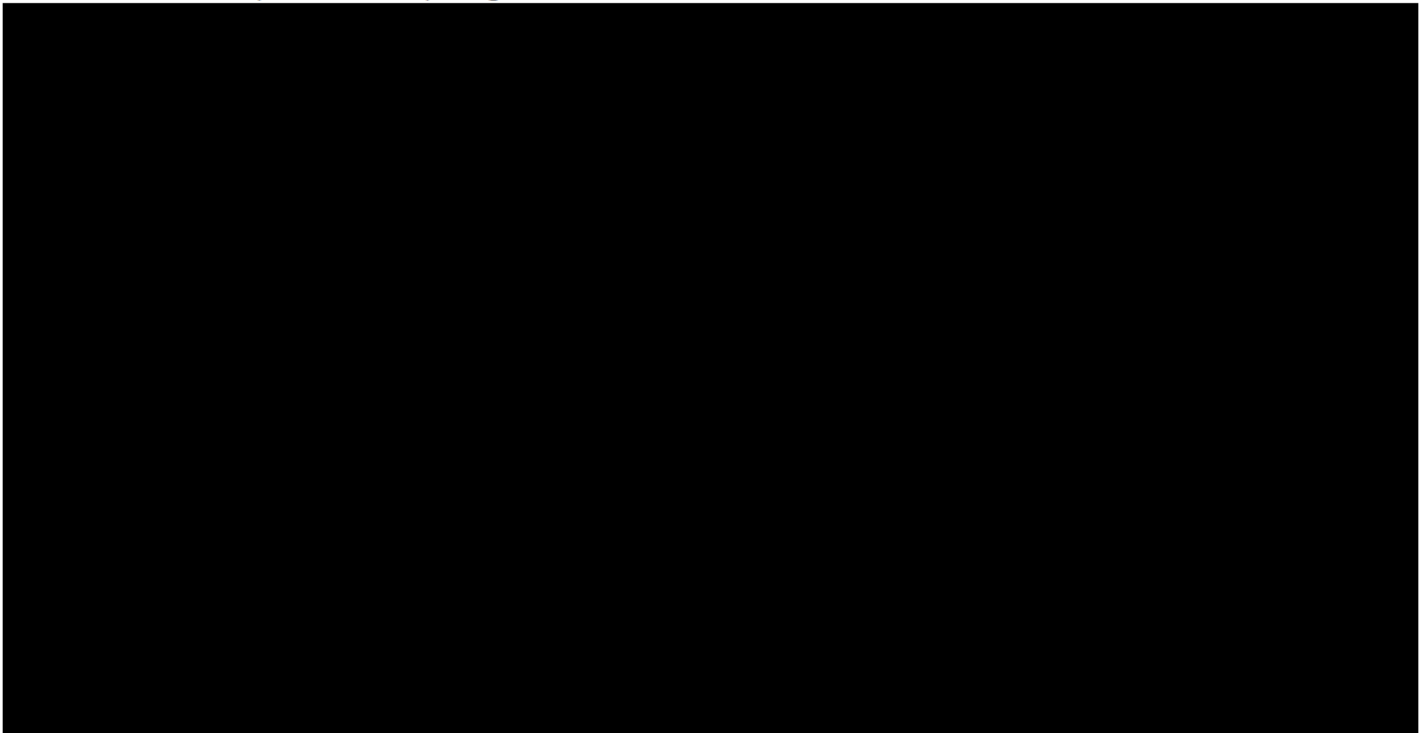


München, den 19.3.2022

ANTRAG: Provisorischer Regionalzughalt Kolumbusplatz

Der BA 5 möge beschließen

Es soll ein Regionalzughalt am Kolumbusplatz geprüft und rasch provisorisch umgesetzt werden. Dieser soll südöstlich der Nockherstraße, also im Bereich des Einschnitts (im Bild blau), liegen:



Mögliche Situierung des Regionalzughalts (blau)

Der mögliche provisorische Regionalzughalt ist in der Karte oben blau eingezeichnet und ca. 300m lang. Unter dem Steg ist genug Platz. Von der Bergsteigseite südlich ist ein Zugang zu den Hangwegen leicht anzulegen, von der Nockherstraßenseite nördlich besteht bereits ein Zugang in Höhe des Wohnhilfe Vereins (Nockherstr. 60).

Fraktion der Grünen im BA 05 Au-Haidhausen:

W. Beck, U. Goldstein, C. Hartmann, F. Klug, E. Lankes, U. Martini (Initiative), S. Rümelin, S. Schmitz, J. Spengler, H. Stangenberg, A. Stanzel, M. Wiesbeck, J. Winkler

Fraktionssprecher*in: Sonja Rümelin und Arnošt Štanzel

Fraktion der SPD im BA 5 Au-Haidhausen:

N. Reitz, L. Sterzer, N. Meyer, H. Wilhelm, H-P. Meyer

Fraktionssprecherin: Nina Reitz

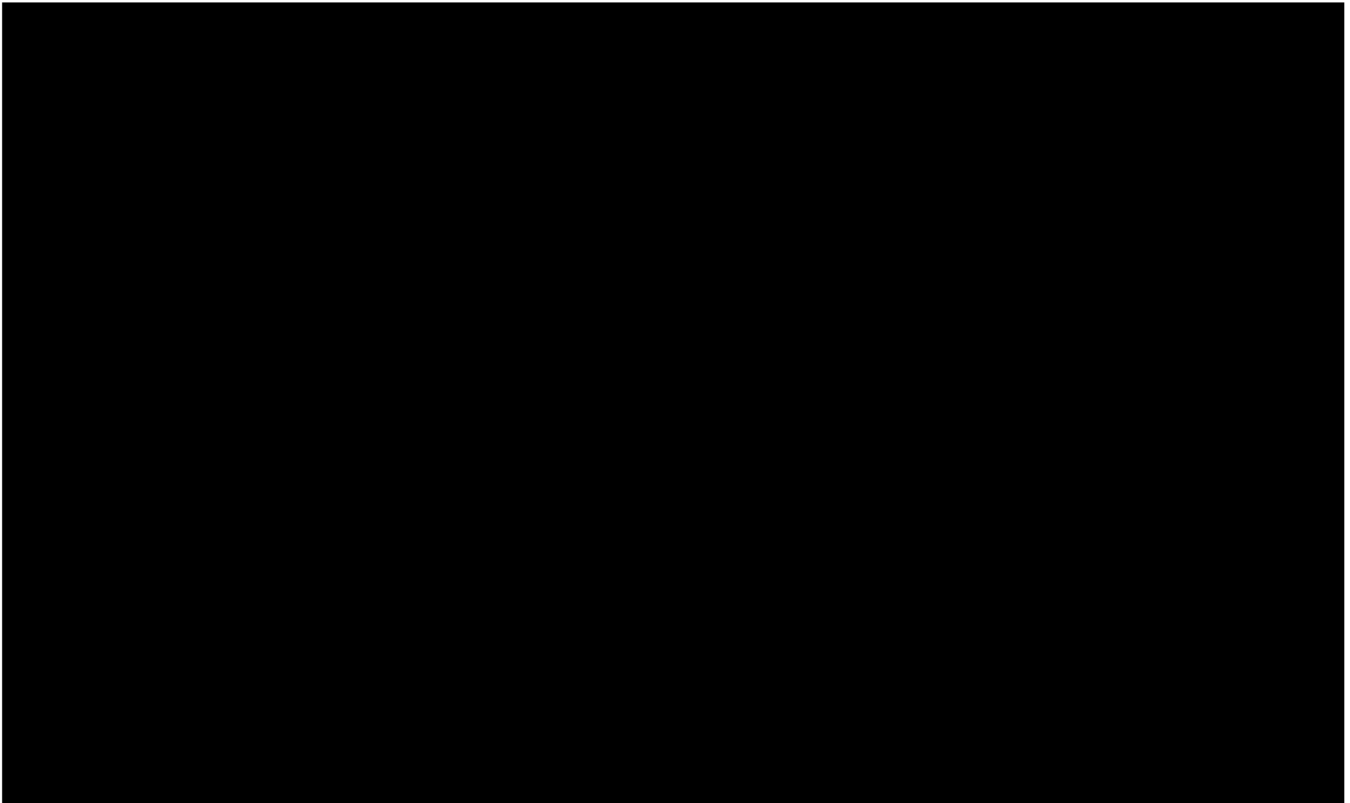
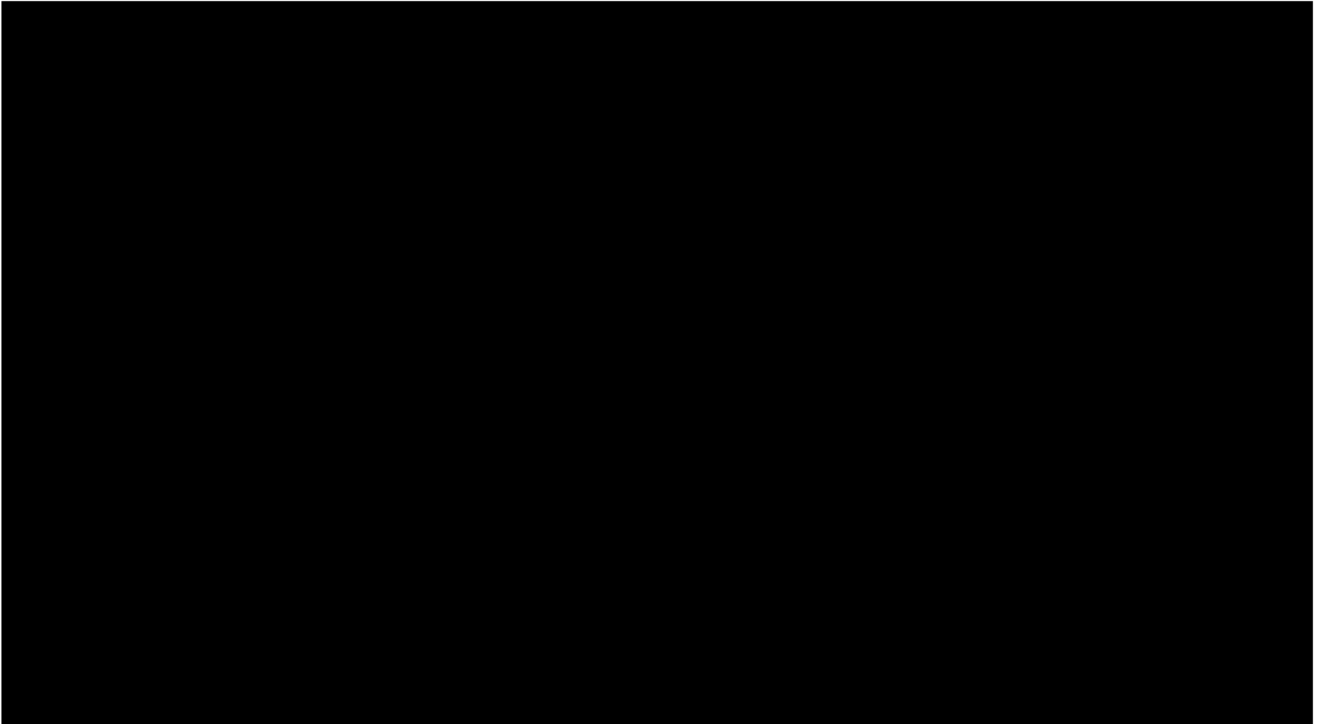


Foto der Stelle vom Schmederersteg aus

Begründung

Weltweit setzen viele moderne Schnellbahnnetze auf Ringlinien. Das hat viele Gründe, darunter verkehrliche und städtebauliche. Im Rahmen eines Antrages an der Bezirksausschuss soll jedoch die lokale Motivation im Vordergrund stehen: Es ergäbe sich eine direkte schnelle Verbindung zwischen der Au und Haidhausen, und das Neubaugebiet an der Regerstraße bekäme eine zusätzliche Verbindung im öffentlichen Nahverkehr. Die Au würde an den Regionalzugverkehr angebunden. Der Regionalzugverkehr bekäme eine günstige Verknüpfung an die U1 und U2.



Visualisierung des Regionalzughalts mit zwei Bahnsteigen (Toni Reitz)

Eine Gleiserweiterung ist hierfür nicht nötig, die Zugtaktung auf dem Südring ist kompatibel mit den Ein- und Ausstiegszeiten an der Haltestelle. Baumfällungen wären nicht notwendig für die Realisierung des Provisoriums. Durch Verzicht auf Betonkonstruktion könnte eine klimafreundliche Baumaßnahme umgesetzt werden.

Eine zeitnahe Realisierung einer viergleisigen Planung erscheint auf absehbare Zeit sehr unwahrscheinlich. Der Reiz des Provisoriums liegt in der schnellen Umsetzbarkeit und der Ausnutzung der Topografie des Standorts.

Die letzte Bürgerversammlung, die in der Au stattgefunden hat, hat hierzu im Januar 2020 einen Antrag beschlossen: <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/5886081>. Eine Antwort liegt dazu bisher nicht vor. Wir wissen aber, dass es auch bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft Überlegungen in dieser Richtung gibt.

Uns kommt es mit diesem Antrag darauf an, das Vorhaben durch die Betonung der provisorischen Umsetzung zu beschleunigen.



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sowie Fraktion SPD
im Bezirksausschuss 18, Untergiesing-Harlaching

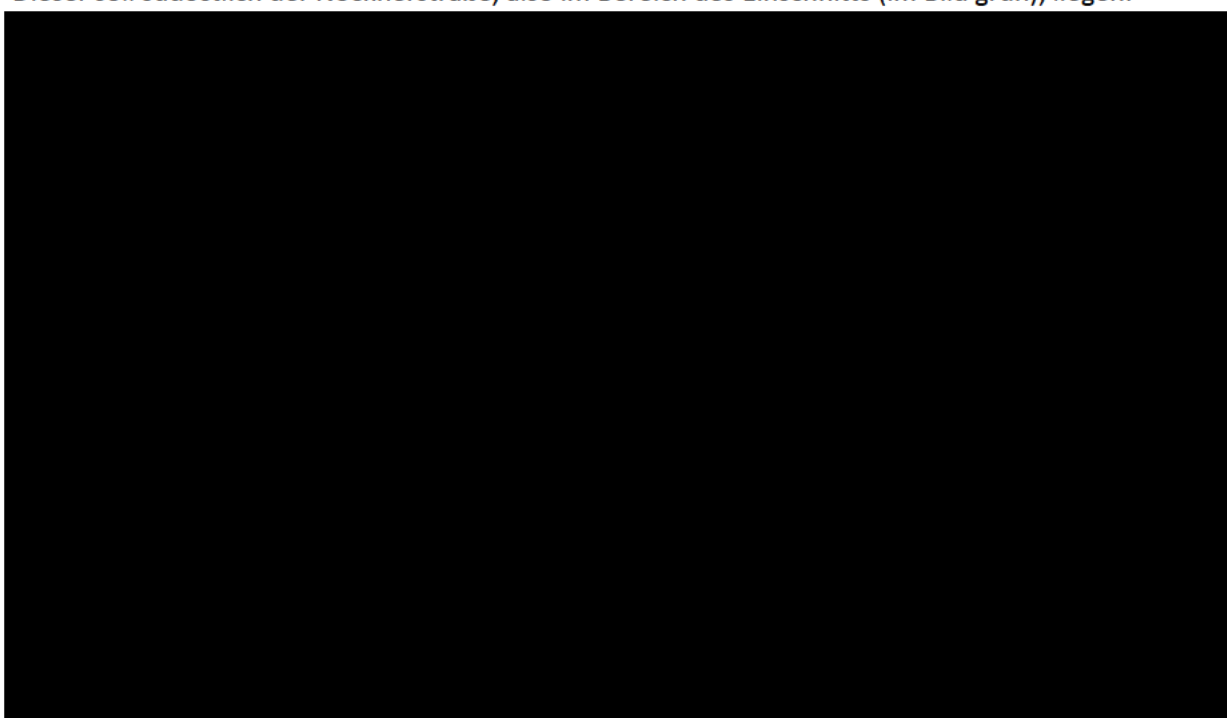
München, 8.4.2022

Antrag „Provisorischer Regionalbahnhof Kolumbusplatz“

für die Sitzung des Bezirksausschusses Untergiesing-Harlaching am 26.4.2022

Es soll ein Regionalzughalt am Kolumbusplatz geprüft und rasch provisorisch umgesetzt werden.

Dieser soll südöstlich der Nockherstraße, also im Bereich des Einschnitts (im Bild grün), liegen:

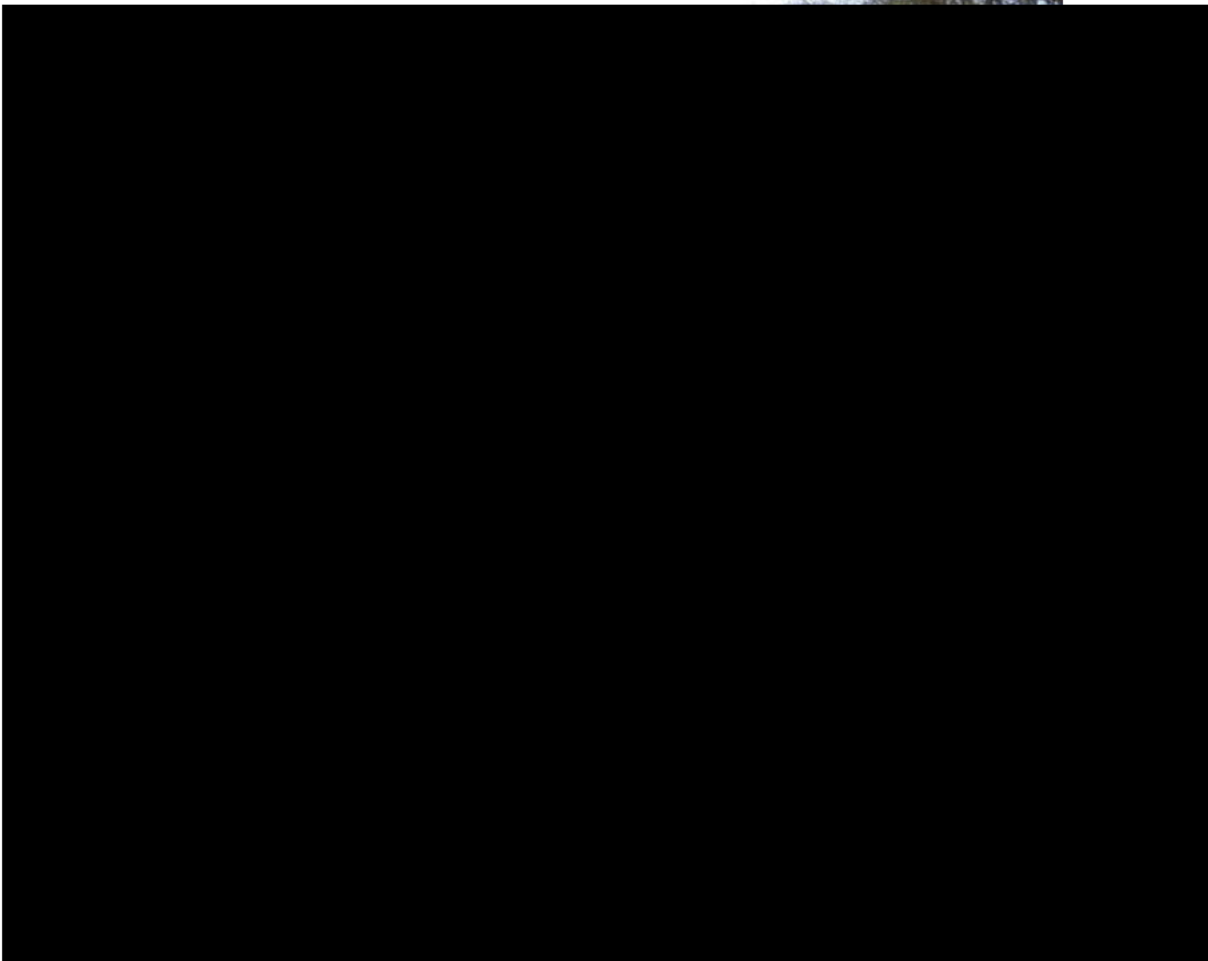


Der mögliche provisorische Regionalzughalt ist in blau eingezeichnet. Von der Bergsteigseite südlich ist ein Zugang zu den Hangwegen leicht anzulegen, von der Nockherstraßenseite nördlich besteht bereits ein Zugang [REDACTED].

Begründung:

Weltweit setzen viele moderne Schnellbahnnetze auf Ringlinien. Das hat viele Gründe, darunter verkehrliche und städtebauliche. Im Rahmen eines Antrages des Bezirksausschusses soll jedoch die lokale Motivation im Vordergrund stehen: Es ergäbe sich eine direkte schnelle Verbindung zwischen Untergiesing, der Au und Haidhausen, und das Neubauviertel an der Regerstraße bekäme eine

zusätzliche Verbindung im öffentlichen Nahverkehr. Untergiesing und die Au würden an den Regionalzugverkehr angebunden. Der Regionalzugverkehr bekäme eine günstige Verknüpfung an die U1 und die U2.



Eine Gleiserweiterung ist hierfür nicht nötig, die Zugtaktung auf dem Südring ist kompatibel mit den Ein- und Ausstiegszeiten an der Haltestelle. Baumfällungen wären nicht notwendig für die Realisierung des Provisoriums. Durch Verzicht auf Betonkonstruktion könnte eine klimafreundliche Baumaßnahme umgesetzt werden.

Eine zeitnahe Realisierung einer viergleisigen Planung erscheint auf absehbare Zeit sehr unwahrscheinlich. Der Reiz des Provisoriums liegt in der schnellen Umsetzbarkeit und der Ausnützung der Topografie des Standorts. Uns kommt es mit diesem Antrag darauf an, das Vorhaben durch die Betonung der provisorischen Umsetzung zu beschleunigen.

Der Antrag wird als gemeinsamer Antrag parallel in den BAs 5, 17 und 18 gestellt.

Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
D-HA II / BA Geschäftsstelle Ost

Mobilitätsreferat

**Vorsitzender
Jörg Spengler**

E-Mail:
joerg.spengler@muenchen.de

Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: (089) 233 - 61484
Telefax: (089) 233 – 989 61484
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 21.11.2023

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
BVI 4.4 / 11/23

**Bahnhaltepunkt Kolumbusplatz
Bürgeranliegen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 5 hat in seiner Sitzung am 15.11.2023 folgendes einstimmig beschlossen:

Der Bezirksausschuss hat diesen Punkt auch schon wiederholt beschlossen. Daher unterstützt er das Anliegen und bittet um Prüfung durch das Mobilitätsreferat.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Spengler
Vorsitzender im BA 5
Au-Haidhausen

Freie
Demokraten
Stadtrat
München FDP



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN



SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

27.07.2022

Antrag Regionalzughalt in Feldmoching aufwerten

Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und der Deutschen Bahn zu verhandeln, um den Zughalt Feldmoching aufzuwerten und das Angebot aufzustocken.

Ziel der Verhandlungen soll sein, zum Fahrplanwechsel 2023 / 24 ganztägig neben den Regionalbahnen auch deutlich mehr Regionalexpress-Züge von bzw. nach Plattling / Landshut / Passau sowie Regensburg in Feldmoching halten zu lassen.

Der Stadtrat wird über den Stand der Verhandlungen unterrichtet.

Begründung:

Feldmoching ist ein wichtiger Umsteigepunkt zur U2 und zu den S-Bahnen für Pendler mit Zielen im Münchner Norden.

Eine Verbesserung des Regionalexpress-Angebots kann zur Entlastung des Hauptbahnhofes und der Ein- und Ausfallstraßen beitragen.

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Florian Schönemann
Bernd Schreyer

Manuel Pretzl
Sabine Bär
Prof. Dr. Hans Theiss
Hans Hammer
Hans-Peter Mehling
Sebastian Schall
Alexander Reissl
Leo Agerer

Nikolaus Gradl
Andreas Schuster
Christian Müller
Simone Burger
Roland Hefter
Felix Sproll

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.09.2022

S-Bahn Nord- und Südring umgehend planen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung beginnt umgehend mit der Planung für den Nord- und Südring der Münchner S-Bahn, um die Verzögerungen durch die Bauarbeiten an der zweiten Stammstrecke auszugleichen.

Begründung

Wie inzwischen bekanntgeworden ist, verzögert sich der Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke erheblich. Da im Zuge des notwendigen Ausbaus des ÖPNV und im Sinne der sog. „Verkehrswende“ keine Verzögerung hingenommen werden kann, müssen nun umgehend die ersten Planungsschritte für die Errichtung des Nord- und Südrings der S-Bahn eingeleitet werden. Nur eine parallele Planung kann die zeitliche Verzögerung des Gesamtausbaus des Münchner S-Bahnnetzes nun noch verhindern.

Hans Hammer
Stadtrat



Fraktion im
Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 29. Februar 2024

Öffentliche Toiletten für alle: Bar- und Kartenzahlung ermöglichen

ANTRAG

Die Stadtverwaltung wird gebeten, mit der Deutschen Bahn AG zu verhandeln, dass an der öffentlichen Toilette am Hauptbahnhof (Ausgang Bayerstraße) auch eine Bargeldzahlung ermöglicht und nicht wie derzeit nur eine Kartenzahlung angeboten wird. Zudem soll die Stadtverwaltung bei der Errichtung von neuen öffentlichen Toiletten generell vorschreiben, dass es neben Karten- immer auch die Möglichkeit zur Barzahlung gibt.

BEGRÜNDUNG

Am Münchner Hauptbahnhof gibt es am Ausgang Richtung Bayerstraße eine öffentliche Toilette. Die kann aber nur von Menschen genutzt werden, die über eine EC- oder Kreditkarte verfügen, weil es dort keine Möglichkeit für eine Barzahlung gibt. Das ist vor allem für Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit geringem Einkommen schwierig, die keine Karte zum Bezahlen haben. Die Toilettennutzung aber sollte jedem offenstehen. Deshalb soll die Stadtverwaltung bei der Deutschen Bahn darauf hinwirken, dass die Toilettenanlage mit einer Bargeld-Bezahlungsfunktion nachgerüstet wird. Außerdem soll bei der Errichtung neuer öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet zwingend vorgeschrieben werden, dass es neben Karten- immer auch die Möglichkeit zur Barzahlung gibt. Nur so ist sichergestellt, dass alle, die mal müssen, die WCs auch unkompliziert nutzen können.

SPD/Volt-Fraktion:

Roland Hefter
Kathrin Abele
Marian Offman
Klaus Peter Rupp
Andreas Schuster
Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Mitglieder des Stadtrates

A
N
T
R
A
G



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 14.07.2021

Einrichtung neuer Direktverbindungen der S-Bahn über Pasing zum Ostbahnhof, Hauptbahnhof und nach Höllriegelskreuth

Antrag:

Das Mobilitätsreferat in Zuständigkeit für strategische Fragen zur Entwicklung der Mobilität in München wird ggf. unter Einbeziehung anderer Referate gebeten, die Einrichtung neuer S-Bahnverbindungen auf den Streckenästen der S3, S4, S6 und S8 außerhalb der Stammstrecke mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft auf Grundlage des jetzt bestehenden Ausbaustandes zu prüfen.

Im Einzelnen wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Welche Taktverdichtung bzw. Ausweitung des bisher schon vorhandenen Fahrplanangebotes kann durch zusätzliche Zugverbindungen erreicht werden und welche Randbedingungen im vorhandenen Streckennetz stehen im Detail einer derartigen Ausweitung gegebenenfalls entgegen – ausgehend von den S-Bahnlinien S3, S4, S6 und S8:

- über Pasing und dem Südring zum Ostbahnhof
- über Pasing zum Hauptbahnhof/ Starnberger Bahnhof
- über Pasing nach Höllriegelskreuth?

Welche kurzfristig erreichbaren baulichen Optimierungsmöglichkeiten bestehen im Bereich des Südrings, um eine Taktverdichtung des Zugverkehrs zu erreichen (z.B. Verbesserung der Signalisierungstechnik, großräumige Umleitung des Güterverkehrs)?

Begründung:

Eine direkte Verbindung zum Ostbahnhof würde die Erreichbarkeit der Innenstadt von den westlichen Stadtbezirken erheblich verbessern. Es ergäben sich bereits jetzt – auch unter Berücksichtigung der Umsteigeverbindung zur U5 am Ostbahnhof Richtung Innenstadt wesentlich attraktivere Fahrzeiten. Zudem können bei einer derartigen Verbindung auch Triebwagengarnituren verwendet werden, die nicht unbedingt die Voraussetzungen zum Befahren der Stammstrecke aufweisen und die daher im Bestand der Deutschen Bahn sind. Gleiches gilt für Direktverbindungen zum Hauptbahnhof/ Starnberger Bahnhof und Richtung Höllriegelskreuth, wo eine Umsteigemöglichkeit zur U5 am Heimeranplatz bereits jetzt gegeben ist.

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) plant, finanziert und kontrolliert den Schienenpersonennahverkehr im Auftrag des Freistaates Bayern. Damit verbunden ist auch die Vorgabe, nach welchem Fahrplan Regionalzüge und S-Bahnen in Bayern fahren. Vor diesem Hintergrund bestehen seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeiten in der Organisation des S-Bahnbetriebes. Gleichwohl bildet die S-Bahn mit den fünf vorhandenen Linien im Münchner Westen und dem Stadtbezirk 22 bis auf weiteres das Rückgrat im öffentlichen Personennahverkehr.

gez. Antragssteller

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 6 Sendling

Sprecherin SPD: Louisa Pehle

München, den 08.10.22

Regionalzughalt Poccistraße auch für S-Bahnen ermöglichen!

Antrag:

Die Stadt München wirkt daraufhin ein, dass auch S-Bahnen am zukünftigen Regionalzughalt Poccistraße halten können!

Begründung:

Der neue Regionalzughalt Poccistraße (vsl. ab 2029) sieht bisher nur eine Haltestation für Regionalzüge vor. Gerade durch die Verzögerung des Baus der 2. S-Bahn-Stammstrecke wird hier dringend ein S-Bahn-Halt benötigt. Die Stadt München soll daher mit der Deutschen Bahn und dem Freistaat die Planung dahingehend verändern.

Antrag an: Mobilitätsreferat
 Stadtrat München

Initiative:
Philip Fickel
E-Mail:



... gut für Sendling!

Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
D-HA II / BA Geschäftsstelle Ost

**Vorsitzender
Jörg Spengler**

E-Mail:
joerg.spengler@muenchen.de

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: (089) 233 - 61484
Telefax: (089) 233 – 989 61484
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 06.02.2023

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
BVI 4.2 / 01/23

**Forderung nach Deckelung der Südbahnstrecke zwischen Kronenpark und Tassiloplatz
Bürgeranliegen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 5 hat beiliegendes Bürgeranliegen in seiner Sitzung am 25.01.2023 behandelt und folgendes einstimmig beschlossen:

Wir bitten um Prüfung der Realisierbarkeit der Forderung (auch im Zusammenhang mit dem angeregten Regionalzug-Halt Kolumbusplatz).

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Spengler
Vorsitzender im BA 5
Au-Haidhausen



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 17.05.2023

Einrichtung neuer Direktverbindungen der S-Bahn über Pasing zum Ostbahnhof, Hauptbahnhof und nach Höllriegelskreuth

Nachfrage zum Bearbeitungsstand des Antrages vom 14.07.21 (20-26/ T 018770)

Der Antrag zur Sitzung vom 14.07.21 (20-26/ T018770) befindet sich nach wie vor im Bearbeitungsstatus. Das Mobilitätsreferat wird gebeten, zeitnah die damals gestellte Anfrage in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft zu beantworten.

Im einzelnen lagen den Antrag zur Sitzung am 14.07.21 (20-26/ T 018077) folgende Fragen zugrunde:

Antrag:

Das Mobilitätsreferat in Zuständigkeit für strategische Fragen zur Entwicklung der Mobilität in München wird ggf. unter Einbeziehung anderer Referate gebeten, die Einrichtung neuer S-Bahnverbindungen auf den Streckenästen der S3, S4, S6 und S8 außerhalb der Stammstrecke mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft auf Grundlage des jetzt bestehenden Ausbaustandes zu prüfen.

Im Einzelnen wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Welche Taktverdichtung bzw. Ausweitung des bisher schon vorhandenen Fahrplanangebotes kann durch zusätzliche Zugverbindungen erreicht werden und welche Randbedingungen im vorhandenen Streckennetz stehen im Detail einer derartigen Ausweitung gegebenenfalls entgegen – ausgehend von den S-Bahnlinien S3, S4, S6 und S8:

- über Pasing und dem Südring zum Ostbahnhof
- über Pasing zum Hauptbahnhof/ Starnberger Bahnhof
- über Pasing nach Höllriegelskreuth?

Welche kurzfristig erreichbaren baulichen Optimierungsmöglichkeiten bestehen im Bereich des Südrings, um eine Taktverdichtung des Zugverkehrs zu erreichen (z.B. Verbesserung der Signalisierungstechnik, großräumige Umleitung des Güterverkehrs)?

Begründung:

Eine direkte Verbindung zum Ostbahnhof würde die Erreichbarkeit der Innenstadt von den westlichen Stadtbezirken erheblich verbessern. Es ergäben sich bereits jetzt – auch unter Berücksichtigung der Umsteigeverbindung zur U5 am Ostbahnhof Richtung Innenstadt wesentlich attraktivere Fahrzeiten. Zudem können bei einer derartigen Verbindung auch Triebwagengarnituren verwendet werden, die nicht unbedingt die Voraussetzungen zum Befahren der Stammstrecke aufweisen und die daher im Bestand der Deutschen Bahn leichter verfügbar sind. Gleiches gilt für Direktverbindungen zum Hauptbahnhof/ Starnberger Bahnhof und Richtung Höllriegelskreuth, wo eine Umsteigemöglichkeit zur U5 am Heimeranplatz bereits jetzt gegeben ist.

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) plant, finanziert und kontrolliert den Schienenpersonennahverkehr im Auftrag des Freistaates Bayern. Damit verbunden ist auch die Vorgabe, nach welchem Fahrplan Regionalzüge und S-Bahnen in Bayern fahren. Vor diesem Hintergrund bestehen seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeiten in der Organisation des S-Bahnbetriebes. Gleichwohl bildet die S-Bahn mit den fünf vorhandenen Linien im Münchner Westen und dem Stadtbezirk 22 bis auf weiteres das Rückgrat im öffentlichen Personennahverkehr.

gez. Antragssteller



Fraktion im Bezirksausschuss 24

Bezirksausschuss 24 Feldmoching – Hasenberg
z. Hd. des Vorsitzenden Herrn Dr. Rainer Großmann
BA-Geschäftsstelle Nord
Direktorium Landeshauptstadt München

bag-nord.dir@muenchen.de

München, den 23.04.2023

Anträge zur Tagesordnung der BA-Sitzung am 16.05.2023

Bahnhof Feldmoching Bahnsteig Gleis 1

Für Reisende, die mit Gepäck vom Flughafen kommend in Feldmoching aussteigen und den Bahnhof Richtung Westen verlassen wollen, finden folgende Situation vor: am Kopf des Zuges befindet sich ein Treppenabgang zum Sperrengeschoss und am Ende des Zuges eine Rampe, über die man Koffer bequem hinunterrollen kann. Vom Kopf des Zuges aus ist diese Rampe nicht sogleich sichtbar, so dass vielfach der Umweg über den Treppenabgang zum Sperrengeschoss genommen wird.

Schwere Koffer sind dann über diese Treppe hinunterzutragen. Seitlich neben dieser Treppe befindet sich ein Raum, in den vermutlich eine Rolltreppe hätte eingebaut werden sollen. Da in diesen Raum früher viel Müll entsorgt wurde, ist er nun abgedeckt (Kunststoff blau im Foto). Da der Bahnhof für den Bezirk eine einprägsame Visitenkarte ist, fordern wir mit unserem

Antrag 1

den Einbau einer Rolltreppe am angegebenen Ort

und mit unserem

Antrag 2

die bedarfsgerechte regelmäßige Reinigung der Treppe

Die Fotos 01-06 wurden am 23.04.2023 aufgenommen

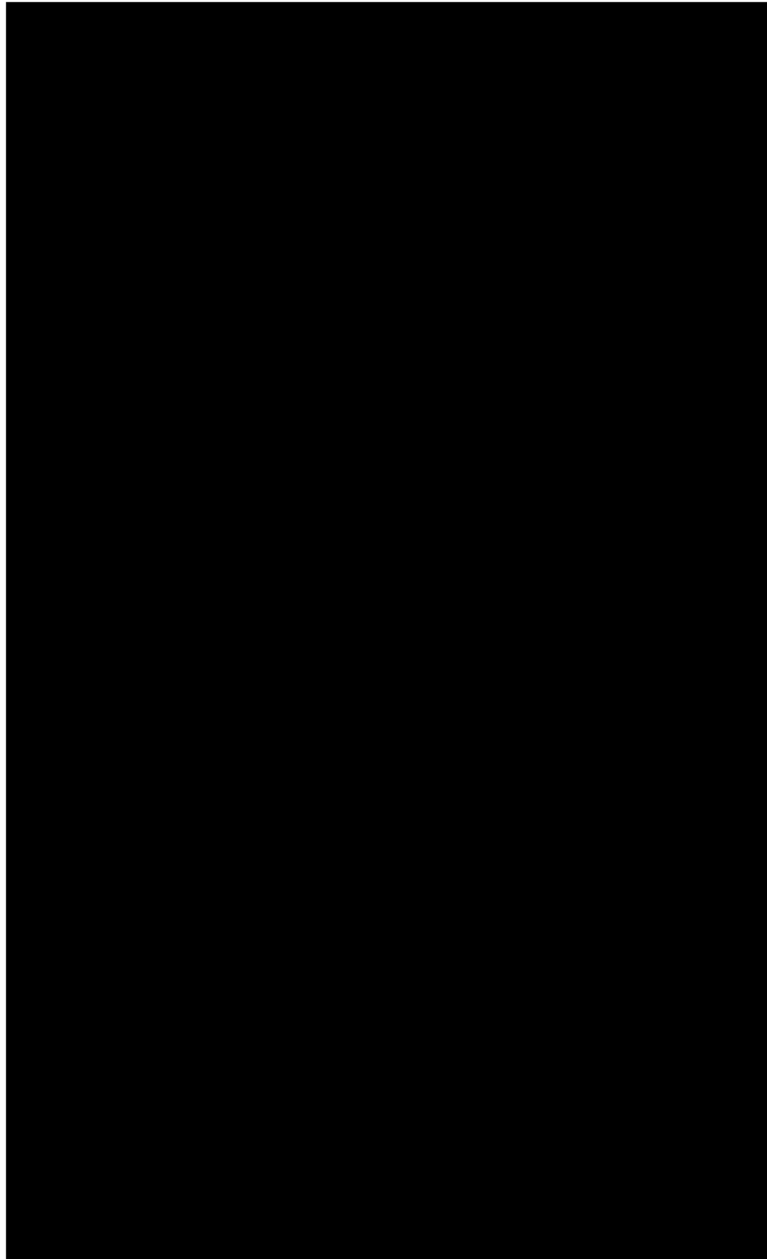
gez.

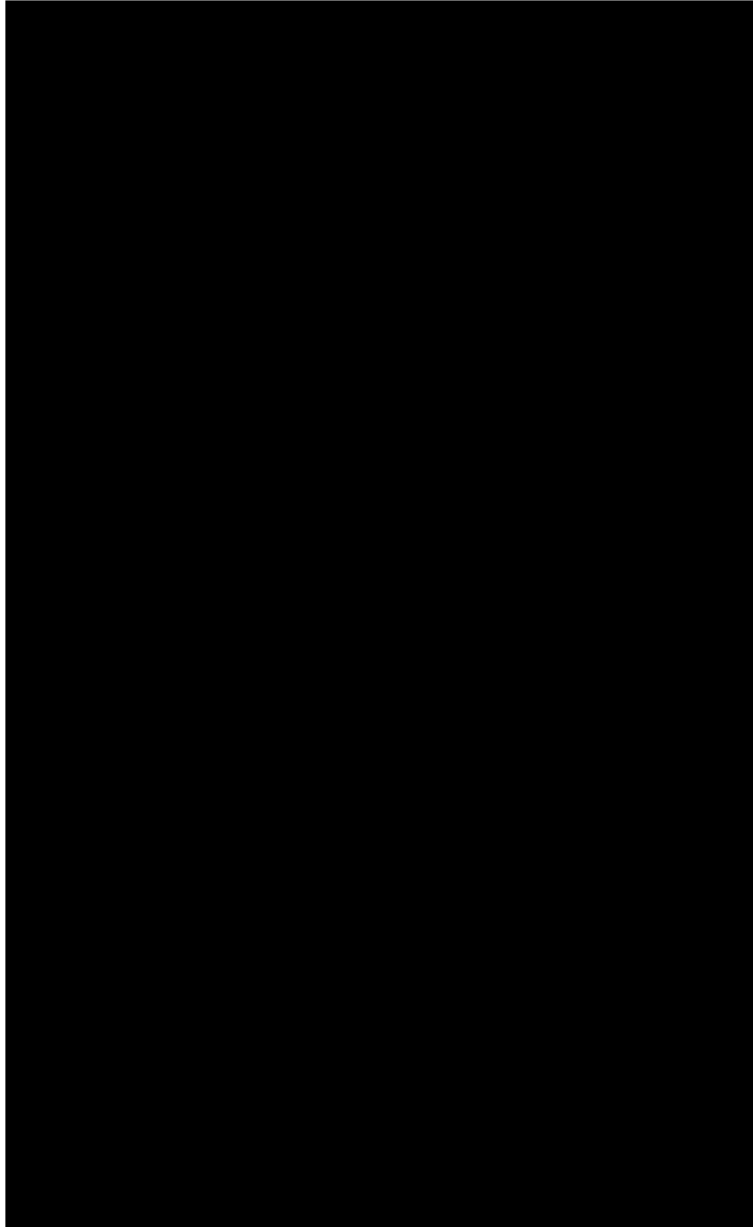
Dr. Manfred Neudecker

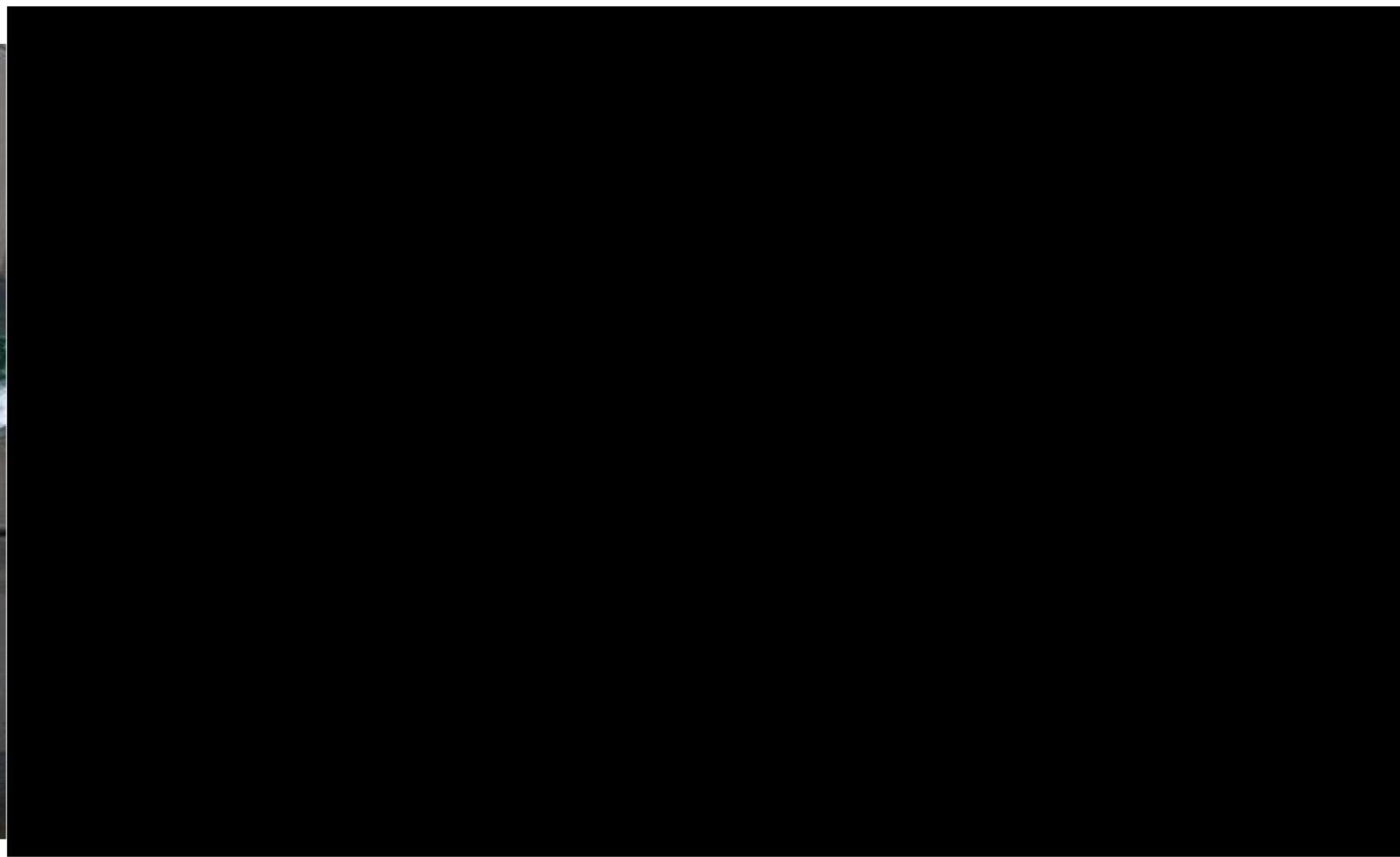
Fraktionssprecher

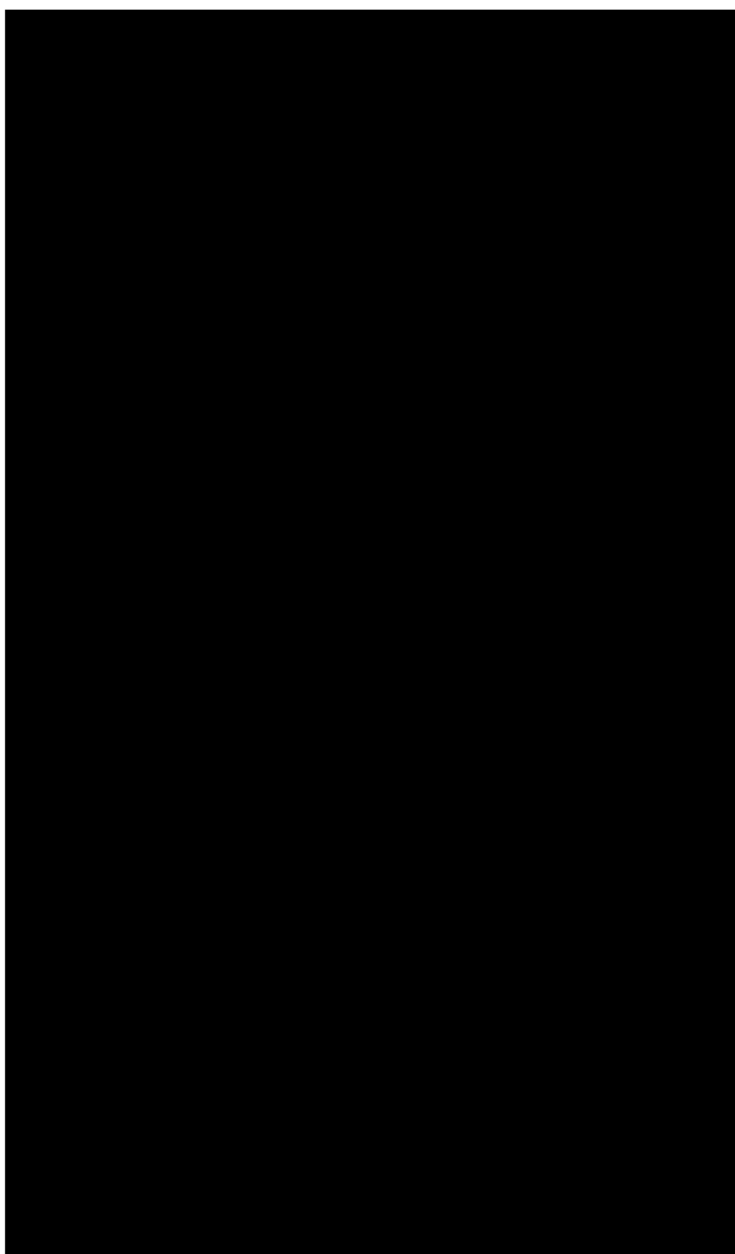
Jitka Machyan

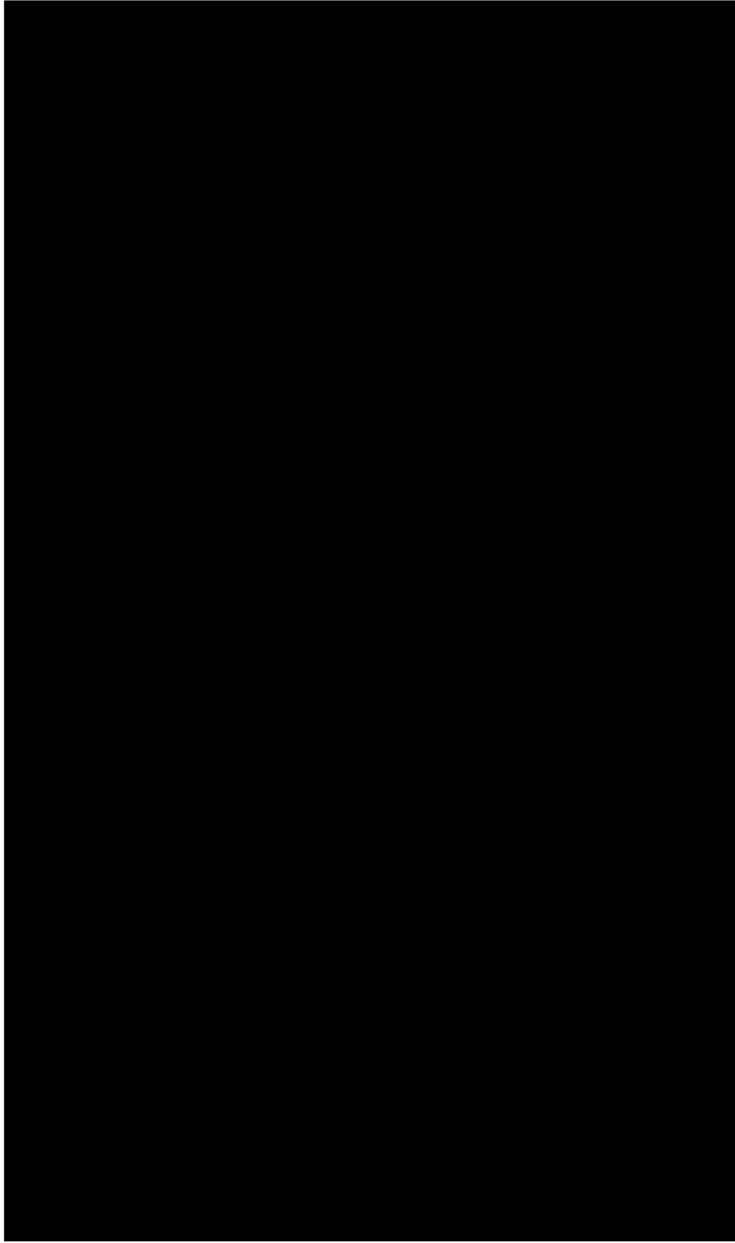
stellvertretende Fraktionssprecherin

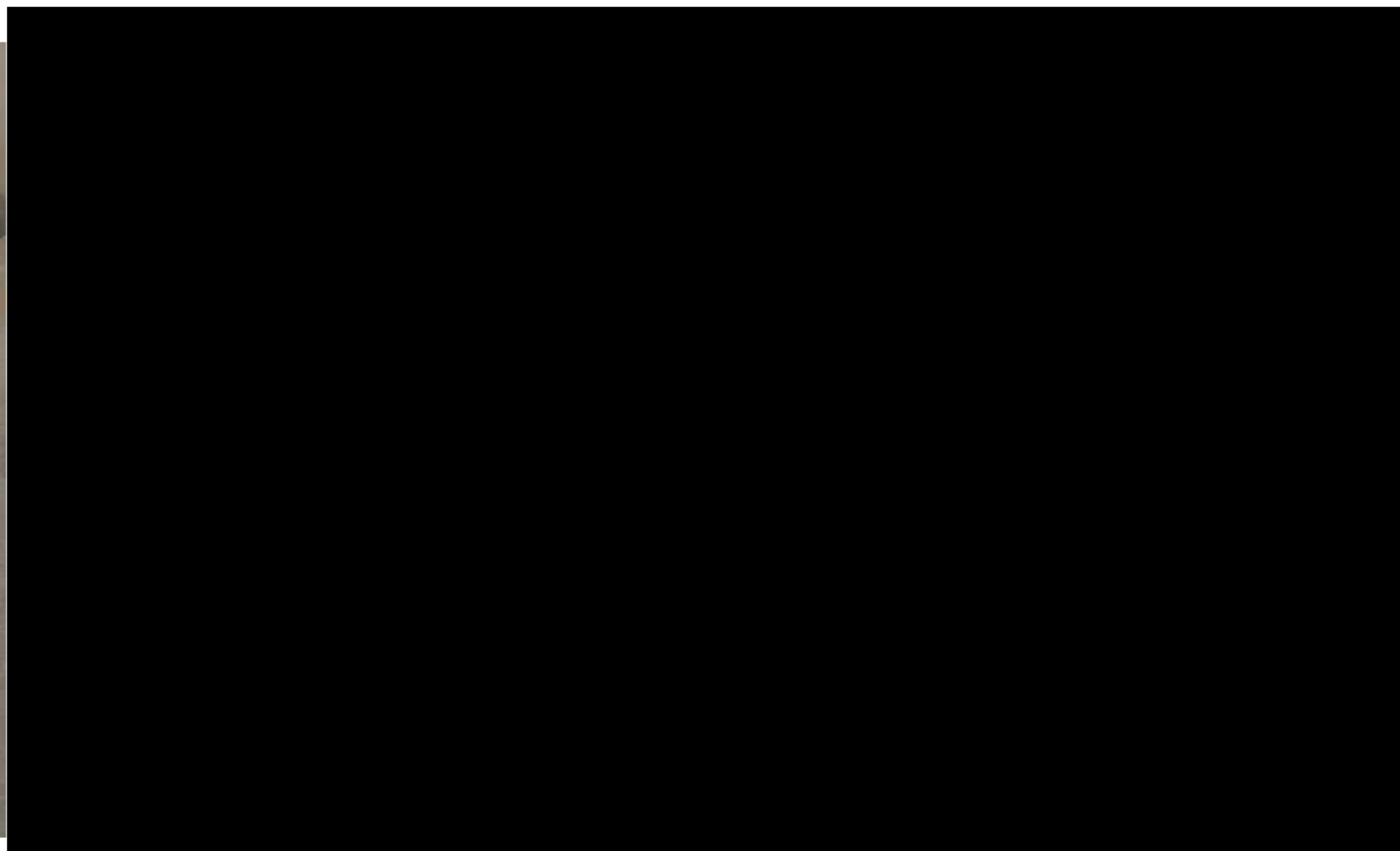












Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes
Feldmoching - Hasenberg



Landeshauptstadt
 München

Vorsitzender
 Dr. Rainer Großmann

Landeshauptstadt München, BA-Geschäftsstelle Nord
 Hanauer Str. 1, 80992 München

Privat:

[REDACTED]
 [REDACTED]
 [REDACTED]

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Geschäftsstelle:

BA-Geschäftsstelle Nord
 Hanauer Str. 1
 80992 München
 Telefon: 233 28562
 ba24@muenchen.de
 Ansprechpartnerin: Fr. Poschenrieder

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
 BA 24 16.05.2023–TOP 3.2

Datum
 17.05.2023

Bahnhof Feldmoching Bahnsteig Gleis 1:

Antrag 1: Einbau einer Rolltreppe

Antrag 2: Bedarfsgerechte regelmäßige Reinigung der Treppen

hier: BA-Antrag Nr. 20-26/ B 05427 vom 16.05.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss Feldmoching-Hasenberg (BA 24) hat sich in seiner Sitzung am 16.05.2023 mit o.a. Antrag (mit Unteranträgen 1 und 2) der AfD-Fraktion befasst und hat dazu folgendes mehrheitlich beschlossen:

Die Themen „Rolltreppe“ und „Reinigung“ am S-Bahnhof Feldmoching sind seit vielen Jahren immer wiederkehrend. Es gibt dazu bereits mehrfachen Schriftverkehr.

Exemplarisch haben wir diesem aktuellen BA-Antrag Nr. 20-26/ B 05427 die Anlage 1 („Reinigung“ -Bürgeranliegen vom 07.01.2023 an DB, SWM, OB-Büro u.a.) und die Anlage 2 („Rolltreppe“ - BA-Antrag Nr. 14-20/ B 06956 an Ihr Referat) beigefügt.

Zusätzlich zu diesem Antrag wurden folgende Ergänzende Maßgaben in der Sitzung am 16.05.2023 beschlossen:

zu Antrag 1: In Ihrem Antwortschreiben vom 06.02.2020 (siehe Anlage 2) teilten Sie abschließend mit, dass Sie (Zitat:) „... ergänzend nochmals die DB Netz AG um Prüfung bitten, den Einbau einer Rolltreppe weiter zu verfolgen, um so mobilitätseingeschränkten Personen und Reisenden mit schwerem Gepäck die Wegebeziehungen attraktiver zu gestalten...“ (Zitat Ende).

Der BA 24 bittet um Mitteilung, ob und wie sich die DB Netz AG zu diesem Prüfantrag positioniert hat.

Zu Antrag 2: Für eine ausreichende Beleuchtung des Treppenabganges ist umgehend Sorge zu tragen. Dieser ist nur spärlich beleuchtet und birgt eine erhebliche Unfallgefahr.

Nach Auskunft des Reinigungspersonals vor Ort würde eine Reinigung der Treppe und deren Umgebung täglich erfolgen. Berichte von Anwohnern bestreiten diese Aussage aber. Es werden nur unregelmäßige Reinigungsarbeiten festgestellt.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Großmann
Vorsitzender BA 24



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 21.06.23

Störungen im S-Bahnbetrieb – Verzögerungen beim Neubau des Stellwerkes am Ostbahnhof

Antrag:

Das Mobilitätsreferat in Zuständigkeit für strategische Themen zur Entwicklung der Mobilität in München wird gebeten, bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, in deren Zuständigkeitsbereich die Kontrolle des Schienennahverkehrs in Bayern liegt, folgende Fragen zu klären:

1. Welche Gründe führen jetzt zur Verzögerung der Inbetriebnahme des Stellwerkes und zu welchem Zeitpunkt kann nun die Inbetriebnahme des neuen Stellwerkes sichergestellt werden?
2. Werden zur Abwicklung dieses Projektes von Seiten der Deutschen Bahn genügend Personalkapazitäten zur Verfügung gestellt und mit welchen Mitteln wird dies von Seiten der BEG überwacht?
3. Nach Presseberichten sollen nun noch zusätzlich 400 Kilometer Kabel verlegt werden, was bei der ursprünglichen Planung offensichtlich nicht berücksichtigt wurde. Aus welchem Grund wurde diese Leistung erst jetzt erkannt und welche Schritte werden seitens der BEG eingeleitet, damit nicht nochmals Verzögerungen im Projektablauf auftreten?

Begründung:

Der Zustand des Stellwerks am Ostbahnhof ist immer wieder Ursache für massive Beeinträchtigungen im S-Bahnverkehr. Die Störungen haben auch erhebliche Auswirkungen auf den S-Bahnbetrieb im Münchner Westen.

Die wiederholten Störungen des Stellwerkes am Ostbahnhof waren bereits Gegenstand eines Antrages vom 19.01.22 (Vorgang 20-26/ T 026088). Im damaligen Antrag wurde bereits die Anfrage gestellt, ob der Termin zur Fertigstellung 2023 eingehalten werden kann. Der Antrag wurde bisher nicht beantwortet.

Nach damaliger Darstellung des Deutschen Bahn sollte eine Teilinbetriebnahme für die S-Bahngleise am Ostbahnhof Mitte 2023 erfolgen, sodass der S-Bahnbetrieb nicht mehr auf das unzulängliche Relaisstellwerk aus dem Jahr 1971 angewiesen ist. Nach aktuellen Presseberichten ist jedoch jetzt wieder mit weiteren Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des neuen Stellwerks zu rechnen.

gez. Antragssteller

**Fraktion der CSU und FDP
im Bezirksausschuss 22
Aubing - Lochhausen - Langwied**



Fraktionsmitglieder:

Marion Bergmann, csu,
Barbara Götz-Schubach, csu
Sebastian Kriesel, csu
Sibylle Schrott, csu
Manfred Spannagl, csu
Christian Stockmann, csu
Silvia Weber, csu
Christa Zeilermeier, csu
Dr. Franz Becker, FDP

Antrag zur Sitzung 21.06.2023

MVV/MVG Kartenverkauf Bahnhof Westkreuz

Der BA22 ersucht die LHM zusammen mit der DB und den SWM den Kartenverkauf vor Ort aufrecht zu halten.

Begründung:

Leider wurde der vor gut 2 Jahren abgeschlossene Vertrag zwischen der DB und dem Lotto Laden am S-Bahnhof Westkreuz, Friedrichshafener Str. 7, 81249 München zum 31.12.2023 gekündigt.

Dies ist für die älteren Bewohner und die des Altenwohnheims eine schwierige Situation.

Viele dieser Menschen haben leider nicht mehr das technische Verständnis, um sich ihre Fahrkarten online oder am Automaten zu lösen.

Deshalb sollte der weitere Verkauf von MVV-Tickets und besonders Sozialkarten vor Ort für diese Menschen beibehalten werden.

Wenn nicht die DB dann sollte, zumindest die MVG hier die Möglichkeit schaffen.

Für den Antrag:
Manfred Spannagl
Sebastian Kriesel
Silvia Weber

Barrierefreiheit am Ostbahnhof herstellen I

Anfrage

Der Bezirksausschuss 5 bittet um Auskunft,

1. ob die Wegeverbindungen innerhalb des Ostbahnhofs aktuellen Anforderungen an die Barrierefreiheit entsprechen,
2. ob es zu dem Thema Barrierefreiheit am Ostbahnhof Planungen, Überlegungen oder Gespräche zwischen der Landeshauptstadt München, der MVG und der Bahn gibt bzw. gegeben hat,
3. ob es Finanzierungsmöglichkeiten vom Bund gibt, wenn Maßnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit ergriffen werden.

Begründung

Am Ostbahnhof finden Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität schwierige Bedingungen vor. Wer auf den Rollstuhl angewiesen ist, kann unter Umständen den Ostbahnhof nicht nutzen bzw. hier nicht umsteigen.

Das Umsteigen vom Busbahnhof zur S-Bahn geht für Menschen, die aufgrund von Gepäck, Kinderwagen oder Rollstuhl auf den Aufzug angewiesen sind, folgendermaßen: Vom Busbahnhof muss zunächst zum Orleansplatz hinübergewechselt werden, dort mit dem Aufzug ins Sperrengeschoss, von dort eine langgezogene Rampe hinauf (gegebenenfalls ein unüberwindbares Hindernis für Rollstuhlfahrer*innen, das ohne fremde Hilfe nicht zu schaffen ist). Von hier geht es zu den Aufzügen, die hoffentlich gerade funktionieren, denn es gibt an jedem Bahnsteig nur genau einen.

Nina Reitz
Fraktionssprecherin

Nicole Meyer
Britta Puce

Lena Sterzer
Hermann Wilhelm

**Bezirksausschuss Allach-Untermenzing
SPD-Fraktion**



22.10.2023

Antrag „S-Bahnsitzgelegenheiten am Haltepunkt Untermenzing“

Die DB Station & Service AG wird gebeten am Haltepunkt Untermenzing die stark verrosteten Metallbänke durch neue zu ersetzen (klarlackbeschichtet) wie es bereits am Haltepunkt Allach ausgeführt wurde. Es ist zu prüfen ob nicht noch weitere vier neue Sitzbänke montiert werden können.

Begründung

Zur Zeit stehen nur vier Sitzbänke zur Verfügung, zwei Sitzbänke sind nicht unter der Dach-
eindeckung montiert. Sie sind nur nutzbar bei trockenem Wetter.

gez.

Friedrich Schneller

Lea Paetzold

Pascal Fuckerieder

Ostbahnhof: Anzeigetafeln uneins

Anfrage

Der BA 5 bittet um Auskunft:

1. Warum stimmen am Ostbahnhof die auf verschiedenen Anzeigetafeln für die S-Bahnen angegebenen Abfahrzeiten nicht überein? Wieso unterscheidet sich die Anzeigetafel bei den Fahrkartenautomaten (zwischen Rischart und Info-Schalter) von den Anzeigen an den Bahnsteigen?
2. Warum greifen nicht alle Anzeigen auf die gleiche Datenquelle zu? Welche sind exakt?
3. Wieso unterscheiden sich die Angaben der U-Bahn-Anzeigen im Sperrengeschoss und auf dem U-Bahnsteig?
4. Woher beziehen im Vergleich hierzu die Apps ihre Infos: DB Fahrplanauskunft, DB Streckenagent und MVG Fahrinfo, welche teilweise die Störungen, Verspätungen und Ausfälle von S-Bahn und Bahn nicht anzeigen?

Begründung

Die Anzeigen basieren vermutlich teilweise auf der Fahrplanauskunft (EFA) des MVV, die die aktuelle Verkehrslage und mögliche Störungen berücksichtigt.

Die hier genannten Anzeigen stammen von verschiedenen Anbietern, die offensichtlich unterschiedliche Datenquellen (oder Algorithmen) verwenden, um die Abfahrtszeit zu ermitteln. Die MVV-App zeigt andere Abfahrtszeiten an als die Website des MVV oder die Fahrplanauskunft für München.

Aktuell gilt die offizielle MVV-App als zuverlässigste Info. Doch die Anzeigen am Ostbahnhof nutzen diese vermutlich nicht. Es stellt sich die Frage, wieso nicht alle Tafeln die gleichen Quellen nutzen.

Zur Veranschaulichung zwei Beispiele:

Orleansplatz, Sperrengeschoss: Die Anzeige zeigt die nächste Abfahrt der U5 in zwei Minuten. Wer nun die Rolltreppe hinunter zum Bahnsteig fährt, sieht dort, dass die U-Bahn in fünf Minuten abfährt – oder schon weg ist. Die untere Anzeige stimmt meist. Warum kann die obere nicht an die untere angepasst werden?

Ostbahnhof im Sperrengeschoss: Die Anzeige an den Fahrkartenautomaten (rechts von Rischart) gibt an, dass vorerst keine S1 fahren wird (was ungewöhnlich ist). Die Anzeige im Sperrengeschoss am Treppenaufgang zu Gleis 2 gibt an, dass die S 1 fährt, allerdings nur zum Flughafen. Auch die Anzeige auf dem Bahnsteig sagt dies so aus. Die Nachfrage am Infoschalter (im Sperrengeschoss, rechts von Rischart) ergibt die Info, dass die S 1 nach Freising und nicht zum Flughafen fährt. (Letzteres traf ein)

Nina Reitz
Fraktionssprecherin

Nicole Meyer
Britta Puce

Lena Sterzer
Hermann Wilhelm



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 13.12.23

Störungen im S-Bahnbetrieb - Sperrung der Stammstrecke am 23.11.23

Antrag:

Aufgrund eines Schadensereignisses am S-Bahnhof Isartorplatz kam es am 23.11.23 wieder zu massiven Einschränkungen im S-Bahnverkehr, da die Stammstrecke nahezu ganztätig nicht mehr befahrbar war. In der Nacht zum 23.11.23 war nach Pressemeldungen gegen 1.20 h am S-Bahnhof Isartorplatz ein S-Bahnzug der Linie S3 entgleist, wobei in der Folge erst um 20 h der Regelbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Das Mobilitätsreferat in Zuständigkeit für strategische Themen zur Entwicklung der Mobilität in München wird gebeten, bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, in deren Zuständigkeitsbereich die Kontrolle des Schienennahverkehrs in Bayern liegt, folgende Fragen zu klären:

1. Auf welche genauen Ursachen war dieses erneute Schadensereignis zurückzuführen?
2. Sofern das Schadensereignis auf Mängel im Streckenunterhalt oder im Unterhalt der Triebzüge bzw. auf eine Störung der Weichenstellung am Isartorplatz zurückzuführen ist – welche Maßnahmen werden nun ergriffen, um solche Vorkommnisse in Zukunft auszuschließen?
3. Die Tatsache, dass ein S-Bahnzug im Tunnel der Stammstrecke entgleist ist, wurde von Seiten der S-Bahn München erst im Laufe des Tages kommuniziert. Am S-Bahnhof Aubing beispielsweise erfolgten im morgentlichen Berufsverkehr überhaupt keine entsprechenden Informationen. Warum werden bei solchen Schadensereignissen die Fahrgäste nicht ausreichend informiert, obwohl hier genügend Reaktionszeit zur Verfügung gestanden wäre? Welche Maßnahmen werden nun zur Verbesserung der Fahrgastinformation ergriffen?

Begründung:

Die Sperrung der Stammstrecke hat auch erhebliche Auswirkungen auf den S-Bahnverkehr im Münchner Westen. Gerade die westlichen Stadtbezirke sind auf einen funktionierenden S-Bahnverkehr angewiesen.

gez. Antragssteller



Fraktionsübergreifender Antrag zur Barrierefreiheit am Rosenheimer Platz

Der BA5 beantragt, dass während der gesamten Sanierungsdauer des Aufzugs am Rosenheimer Platz (geplant: 6 Monate) ein flexibler Service für Menschen mit Gehbehinderungen eingerichtet wird. Möglich wäre dies z.B. nach dem Modell des Muva der BVG in Berlin:

<https://www.bvg.de/de/verbindungen/bvg-muva>

Begründung: Der Rosenheimer Platz stellt, auch durch die dort befindlichen Trambahnhaltestelle, einen zentralen Verkehrsknotenpunkt im Bezirk Haidhausen-Au dar und es ist nicht hinzunehmen, dass es Menschen mit Handicap ein halbes Jahr lang verunmöglicht sein soll, den Bahnhof barrierefrei nutzen zu können.

Fraktionsübergreifender Antrag, Initiative: Barbara O'Mara, Fraktion Die Grünen

Ostbahnhof: Ticketentwerter für alle Bahnsteige

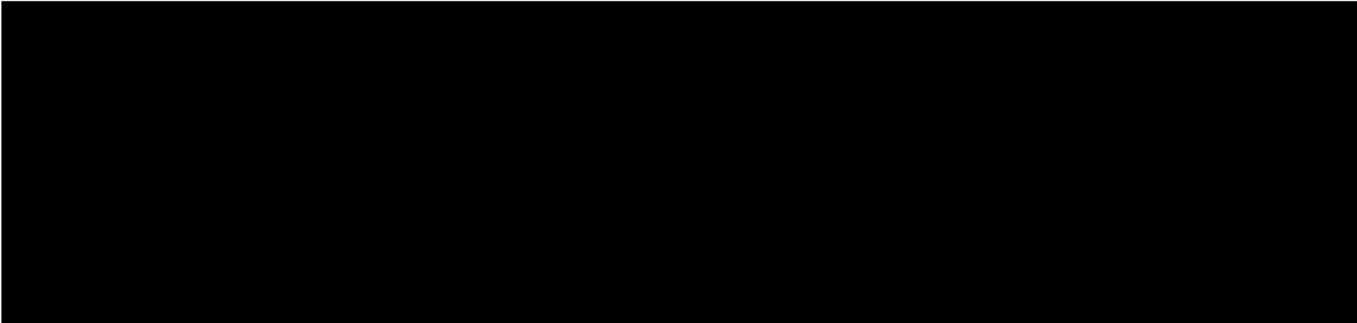
Anfrage

Der Bezirksausschuss 5 möchte gerne wissen, warum es auf bestimmten Bahnsteigen am Ostbahnhof keine Ticketentwerter gibt und fordert die DB auf, alle Bahnsteige des Ostbahnhofs auszustatten.

Begründung

Am Ostbahnhof stehen auf den vorderen drei Bahnsteigen bis zum Gleis 6 zahlreiche Ticketentwerter, welche genutzt werden müssen, um Papiertickets (z.B. Streifenkarte) zu aktivieren. Ohne Stempel sind diese nicht gültig.

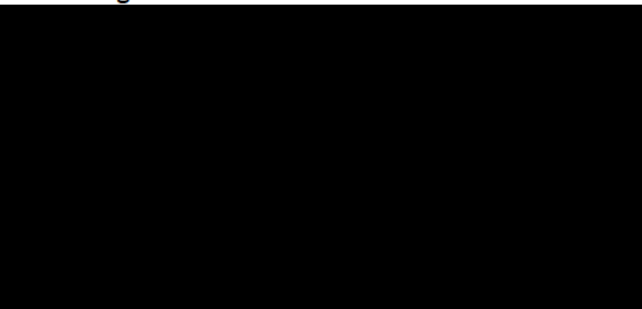
Auf den Bahnsteigen zu den Gleisen 7-8, 11-12 und 13-14 gibt es dagegen keine Entwerter, obwohl auch dort Regionalzüge und S-Bahnen abfahren, für die man Tickets lösen kann, die gestempelt werden müssen. Mit Erweiterung des MVV-Gebietes ist die Zahl der Fahrgäste, die in diesen Zügen solche Tickets nutzen, sicherlich noch gestiegen.



Bahnsteig 5-6

(Fotos: SPD Haidhausen)

Bahnsteig 7-8



Bahnsteig 13-14

Nina Reitz
Fraktionssprecherin

Nicole Meyer
Britta Puce

Lena Sterzer
Hermann Wilhelm



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 21.02.24

Ausbau der S4-West – Finanzierung und Planungsstand II

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft nochmals den aktuellen Sachstand zum Ausbau der S4-West zu klären. Dabei sind insbesondere folgende Fragen zu berücksichtigen:

- Welche Ergebnisse können zum Ausbau der S4-West in den laufenden Gesprächen zwischen Freistaat und Bund zwischenzeitlich festgehalten werden?
- Welcher Beitrag zur Finanzierung des Projektes kann von Seiten des Freistaats Bayern als Auftraggeber des Projektes zugesichert werden?
- Welche Planungsphase ist derzeit abgeschlossen und wann werden die offensichtlich ruhenden Planungen fortgesetzt?
- Wann ist mit einer Fertigstellung des Projektes zu rechnen?

Begründung:

Der Ausbau der S4-West ist für den Entwicklung des Stadtbezirkes 22 und zur Verbesserung der Verkehrssituation von herausragender Bedeutung.

Entsprechende Anfragen zum Ausbau der S4-West wurden bereits im Antrag vom 19.10.22 (BA-Antrag 20-26/ B 04602) gestellt. Im Schreiben des MOR vom 05.04.23 wurde die Stellungnahme der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) unter anderem wie folgt zitiert:

„Seit August 2021 sieht der Bund im Rahmen seines Deutschlandtaktes einen viergleisigen Streckenausbau zwischen München-Pasing und Eichenau im vordringlichen Bedarf des Bedarfsplans Schiene vor. Damit ist die Herstellung der Viergleisigkeit nun Planungsgrundlage der DB. Für ein abgestimmtes weiteres Vorgehen laufen derzeit Gespräche zwischen Freistaat und Bund. Deren Ergebnisse sind zunächst abzuwarten.“

gez. Antragssteller

SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 20.03.24

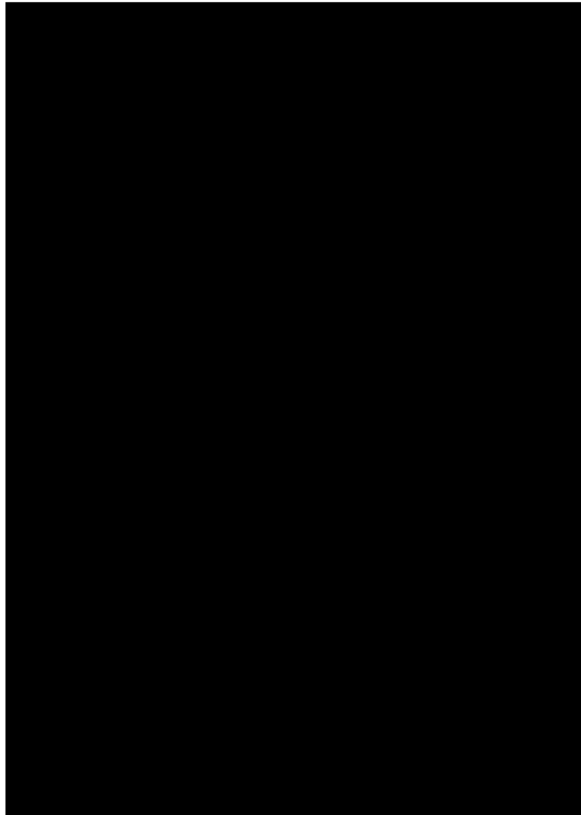
Störungen im S-Bahnbetrieb - Ausfall der S-Bahnlinie S 20

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) folgende Fragen zu den Betriebsausfällen der S-Bahnlinie S 20 zu klären:

- Welche Gründe waren Ursache der Weichenstörung am 27. Februar, die zu Betriebseinstellung der S 20 geführt hat?
- Welche Maßnahmen werden von Seiten der Deutschen Bahn ergriffen, um solche Störungen in Zukunft zu vermeiden?
- Welche Schritte wird die BEG einleiten, damit der Betrieb der S 20 in Zukunft so durchgeführt wird, dass für den Fahrgast eine verlässliche und kalkulierbare Fahrmöglichkeit vom S-Bahnhof Aubing bzw. vom S-Bahnhof Leienfelsstraße zum Heimeranplatz besteht?

Begründung:



Am 27. Februar sind sämtliche Züge der S 20 ausgefallen – begründet wurde dies mit einer Weichenstörung in Pasing. Grundsätzlich stellt die S 20 eine gute Verbindung zum Heimeranplatz dar; aufgrund des unzuverlässigen Betriebes kann von Seiten der Fahrgäste ein gesicherte und verlässliche Fahrmöglichkeit nicht unterstellt werden.

gez. Antragssteller

München-Liste im Bezirksausschuss 24

Fraktionsvorsitzender Maximilian Bauer

Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes

Feldmoching – HasenbergI

Hanauer Str. 1

80992 München

München, 02.04.2024

Wie stark nimmt der Zugverkehr auf der Strecke der S1 in den kommenden Jahren zu und damit die Wartezeiten an den Bahnübergängen?

Anfrage

Die Bahnübergänge entlang der Strecke der S1 sind ziemlich überlastet und vor den Schranken gibt es lange Wartezeiten. Bis Ende des Jahrzehnts wohnen laut Planungen weitere 20.000 Einwohner in unserem Stadtbezirk. Zudem soll der Güterverkehr bis zum Jahr 2035 um 25 % wachsen, Taktverdichtungen für die S1 könnten kommen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob diese Strecke dann noch leistungsstark genug ist. Kreuzungsfreie Bahnübergänge an der Lerchenauer Straße und an der Lerchenstraße sind zeitlich nicht terminiert.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Fragen:

1. Wann werden die Bahnübergänge Fasanerie, Lerchenauer Straße und Lerchenstraße nach heutigen Planungen kreuzungsfrei sein? Bitte update des Planungshorizontes.
2. Wie viele Züge fahren aktuell auf der Strecke zwischen der Fasanerie und Feldmoching pro Tag, aufgeteilt nach S1, Güterverkehr, regionalem und überregionalem Verkehr?
3. Wie viele Züge fahren in den Jahren 2025, 2030, 2035 und 2040 auf der Strecke zwischen der Fasanerie und Feldmoching pro Tag, aufgeteilt nach S1, Güterverkehr, regionalem und überregionalem Verkehr?
4. Wie viele Autos und Fahrradfahrer fahren heute über die Bahnübergänge Fasanerie und Lerchenauer Straße und was sind die Prognosen für 2025, 2030, 2035 und 2040?
5. Was bedeuten diese Zunahmen für die Wartezeiten an den Bahnübergängen?

6. Werden weitere Bahnstrecken in unserem Stadtbezirk stärker belastet und falls ja, wie stark nimmt hier der Bahnverkehr zu?

Gez.

Maximilian Bauer

Monika Blick

Dirk Höpner

Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstr. 40, 81660 München

Mobilitätsreferat

Vorsitzender:
Jörg Spengler

E-Mail:
joerg.spengler@muenchen.de

BA-Geschäftsstelle Ost:
Friedenstr. 40, 81660 München
Zi. 2.207
Telefon: 2 33-6 14 82
Telefax: 2 33-6 14 85
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 21.05.2024

Ihr Schreiben

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
BVI 4.5 / 05/24

S-Bahn Unterführung am Gasteig verkommt zu Berlin Kreuzberg
Bürgeranliegen

Sehr geehrte Damen und Herren,

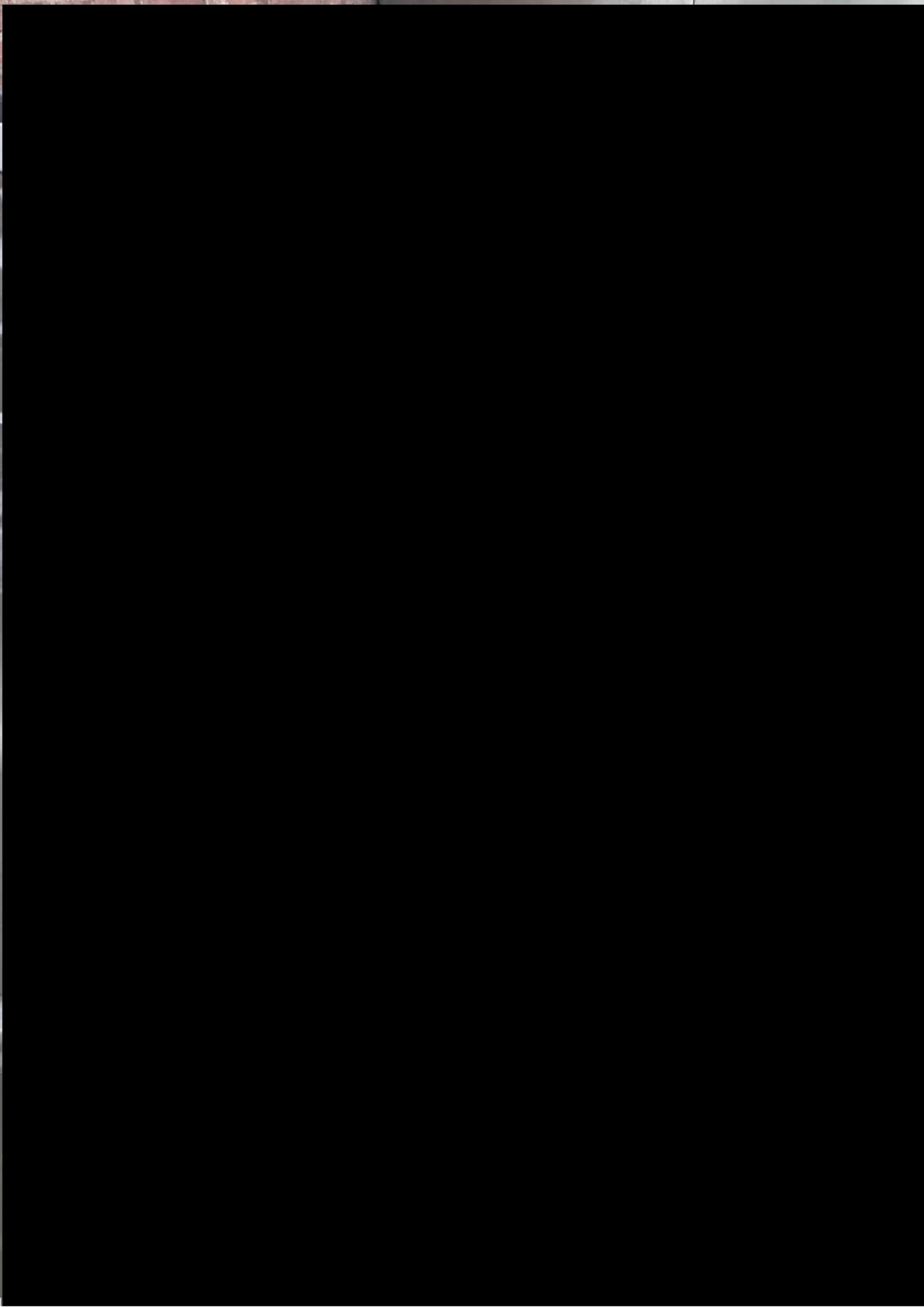
der Bezirksausschuss 5 hat in seiner Sitzung am 15.05.2024 folgendes einstimmig beschlossen:

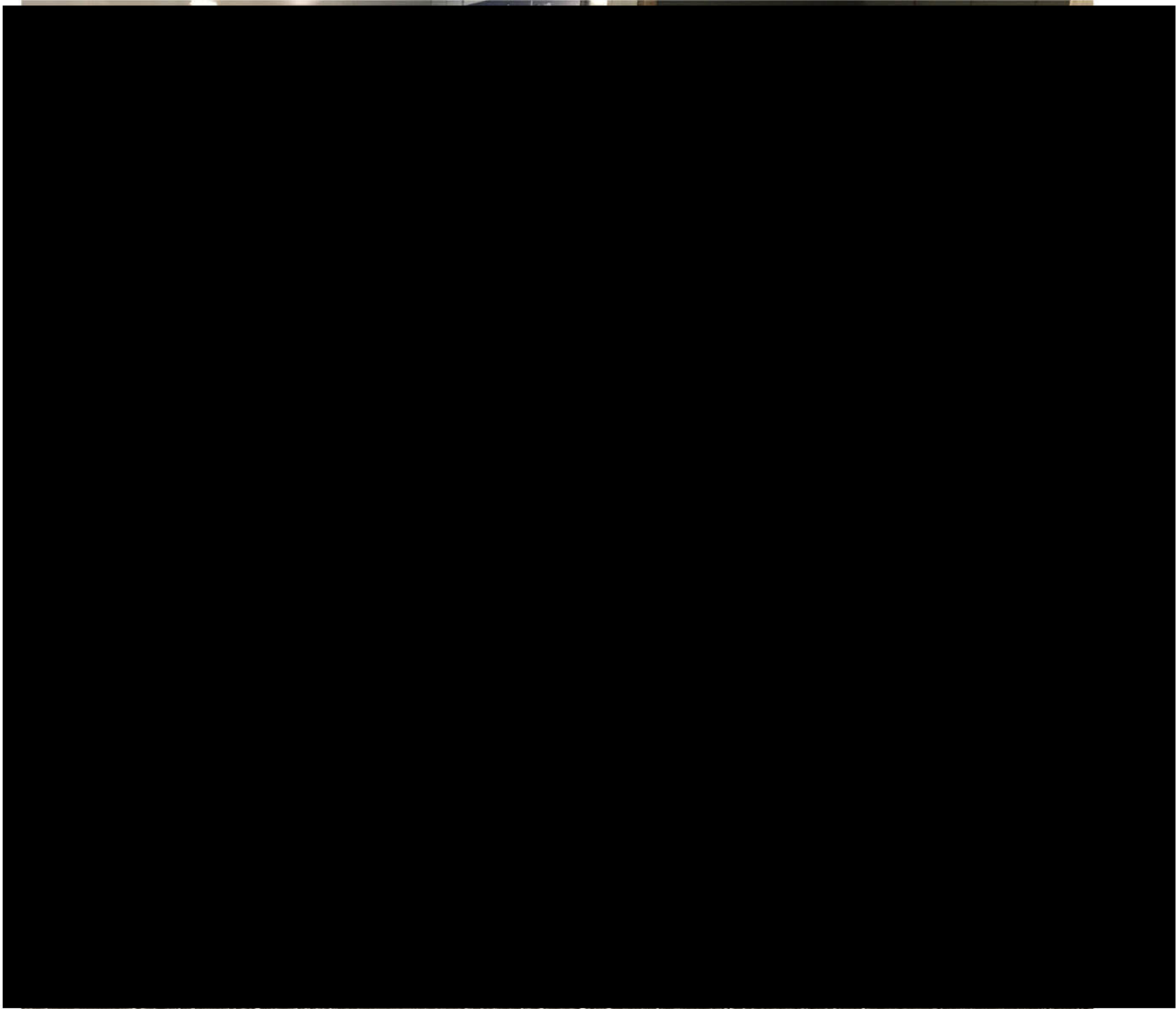
Der BA verweist auf beiliegendes Bürgeranliegen und bittet die S-Bahn München, dem Bereich der S-Bahn Haltestelle Rosenheimer Platz (Ausgang Gasteig) mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Spengler
Vorsitzender im BA 5
Au-Haidhausen







An die Landeshauptstadt München

Verbesserung der Donnersbergerbrücke für ÖPNV-Nutzer*innen

Antrag:

Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg bittet die Landeshauptstadt München, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen die Situation an der Donnersbergerbrücke zu verbessern. Insbesondere sollen hierzu folgende Maßnahmen ergriffen werden:

1. **Barrierefreiheit:** Maßnahmen zur Gewährleistung der Barrierefreiheit sind zu ergreifen, einschließlich des Einbaus von Rampen oder Aufzügen, um einen Zugang für alle Bürger*innen sicherzustellen, insbesondere beim Umstieg von/zu den Buslinien in südlicher Richtung.
2. **Beschilderung:** Umsteigewege zwischen S-Bahn und Bus, insbesondere von und zur Westseite der Donnersbergerbrücke durch die Unterführung, sollen nun endlich – wie im Sommer vergangenen Jahres angekündigt – besser beschildert werden, etwa durch die eindeutige Bezeichnung der Ausgänge sowie durch Ergänzung der Information in den Lageplänen auf Bahnsteig und an den Bushaltestellen.
3. **Witterungsschutz:** Es sollen Buswartehäuschen installiert werden, die besser vor Wind und Wetter und vor Spritzwasser durch den Verkehr schützen.
4. **Beleuchtung:** Die Beleuchtung der Unterführung ist zu verbessern, um die Sicherheit und den Komfort der Passant*innen zu erhöhen.
5. **Sauberkeit:** Die Sauberkeit der Unterführung ist zu verbessern. Zudem sollen problematischen Graffiti zeitnahe entfernt werden.
6. **Kunstinstallationen:** Um die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu verbessern, soll die Unterführung künstlerisch aufgewertet werden, beispielsweise durch wandfüllende Graffiti.
7. **Echtzeit-Information zu den Aufzügen:** Die bestehenden Aufzüge sind in den vergangenen Wochen über längere Zeit ausfallen, ohne dass dies in den einschlägigen Apps angezeigt wurde. Neben einer zeitnahen Reparatur fordern wir die Etablierung von Echtzeit-Informationen zum Betriebszustand der Aufzüge an der Station Donnersbergerbrücke.

Sollten die genannten Maßnahmen nicht umsetzbar sein, bittet der Bezirksausschuss neben der Nennung von Gründen um den Vorschlag von Alternativmaßnahmen, die zur Erreichung der oben skizzierten Ziele führen.

Begründung:

Trotz der seitens des BAs in den vergangenen Jahren mehrfach monierten Zustände an der Donnersbergerbrücke (BA-Antrag 20-26 / B 02140, 20-26 / B 02139, 20-26 / B 05348) hat sich die Situation an diesem wichtigen ÖPNV-Knotenpunkt bislang kaum verbessert. Die Unterführung unter der Donnersbergerbrücke, die die Buslinien mit der S-Bahn verbindet, ist aus den oben genannten Gründen nicht mehr zeitgemäß und bedarf dringend einer Anpassung an die Barrierefreiheit, das Sicherheitsgefühl sowie den Gesundheitsschutz der Menschen. Zudem sollten die Aufenthalts- und Nutzungsqualität sowie die Sicherheit an den Bushaltestellen und im Bahnhof dringend verbessert werden.

Initiator*innen: Sebastian Stammler, Jörn Retterath



Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem

Stephen Sikder
(Sprecher)
Hermann Diehl
Frank Eßmann
Dr. Georg Kronawitter
Andreas Löffler

Martin Lohr
Dr. Magdalena Miehle
Christopher Parry
Sebastian Schall
Michael Weinzierl
Stefan Ziegler

05.06.2024

„Frischzellenkur“? Und deshalb wird der Aufzug an der S-Bahnstation Gronsdorf für ein halbes Jahr außer Betrieb gesetzt?

Der BA 15 bittet die Stadt München und die Gemeinde Haar, gemeinsam auf die Deutsche Bahn bzw. die DB-Tochter DB InfraGO wegen der begonnen Erneuerung des Aufzuges an der S-Bahn-Station einzuwirken, dass diese so rasch wie möglich abgewickelt wird und die S-Bahnkunden nicht erst im 4. Quartal 2024 wieder barrierefrei den Bahnsteig erreichen können.

Außerdem sind vor Ort die Kontaktdaten der Projektleitung bekanntzugeben, damit gezielt nachgefragt werden kann.

Begründung:

2005 wurde die S-Bahnstation Gronsdorf für die Buga'05 ertüchtigt und erhielt erstmalig einen Personenaufzug. Seitdem ist die Station barrierefrei nutzbar.

Nun hängt seit ein paar Wochen ein Plakat aus, dass der Station eine Frischzellenkur verpasst werde und daher der Aufzug ab dem 3.6.2024 außer Betrieb sei.
Wiederinbetriebnahme: 4. Quartal 2024 .

Man fragt sich, warum ein geplanter Aufzugtausch so lange dauern muss. Die Frage gewinnt zudem an Brisanz, als im S-Bahnbereich einige Austauschmaßnahmen zeitlich vollkommen aus dem Ruder gelaufen sind, z. B. in Baldham, am Rosenheimer Platz (Aufgang Weißenburger Platz) und am Stachus (Aufgang Neuhauser Straße). Diese fahrgastfeindlichen Situationen haben auch schon Niederschlag in der Münchner Presse gefunden.

Es sei daran erinnert, dass Mobilitätshilfen an den S-Bahnsteigen dringend nötig und kein „nice to have“-Angebot sind.

Initiative: Dr. Georg Kronawitter (Behindertenbeauftragter)

Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirkes
Ramersdorf-Perlach



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

Vorsitzender
Thomas Kauer

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87 / -81
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

I. Mobilitätsreferat

München, 16.07.2024

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Unser Zeichen
4.6.4.1 / 04.07.2024

Information der betroffenen Anwohnerschaft und der Gemeinde Neubiberg über die Nutzung einer Lagerfläche an der Carl-Wery-Str. für die Sanierung der Strecke 5552 durch die Deutsche Bahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 04.07.2024 nach Vorberatung im zuständigen Unterausschuss für Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen folgenden Beschluss einstimmig gefasst:

Die Deutsche Bahn soll gebeten werden, dass die vom Ersatzstandort betroffene Anwohnerschaft rechtzeitig und umfassend über die vorgesehene Anlieferung, den Umschlag und die Weiterlieferung von Material sowie deren Auswirkungen (z. B. welche Straßen zu voraussichtlich welchen Zeiten und in welchem Umfang für die Anlieferung zum Umschlagplatz und den Weitertransport genutzt werden) informiert wird. Der BA bittet zusätzlich darum die Gemeinde Neubiberg über die vorgesehenen Materiallieferungen und den Umschlagplatz zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

II. RIS

Fraktion der Grünen im BA 22

Dagmar Mosch
 Wolfgang Bösing
 Boris Schwartz
 Karin Binstener
 Dr. Alice Beining
 Siegfried Liedl

Für den Antrag:
 Bündnis 90 / Die Grünen

17.7.2024

Schrankenanlagen**Bahnübergänge Germeringer Weg/Hellensteinstraße/Brunhamstraße**

Der Bezirksausschuss 22 bittet die LH München mit der Deutschen Bahn in Verbindung zu treten und an den genannten Stellen Germeringer Weg (Beispiel Foto), Hellensteinstraße und Brunhamstraße für die Fußgängerwege eine Fußgängerschranke mit Vorhang/Hängegitter zu fordern, s. Foto.

Für Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre) stellt die Schranke an der Hellensteinstraße auf dem Schulweg ein großes Gefahrenpotenzial dar, dies gilt ebenso für den Bahnübergang Brunhamstraße.

Am Übergang Germeringer Weg queren hauptsächlich Schüler*innen, die in weiterführende Schulen im Bildungscampus Freiham gehen. Nichtsdestotrotz bietet auch hier die Situation mit der nach unten offenen Fußgängerschranke eine potenzielle Gefahr.

Begründung:

Die Grundschüler*innen, die die Grundschule am Ravensburger Ring besuchen und aus dem Wohngebiet Aubing-Ost kommen, müssen den Bahnübergang Hellensteinstraße überqueren. Für sie bietet sich keine Alternative; die Unterführung an der Leienfelsstraße ist zu weit entfernt.

Bei geschlossener Bahnschranke stehen viele Grundschüler vor dem Übergang. Gelegentlich kommt es innerhalb der wartenden Kinder zu Rangeleien, sodass manche Kinder unter der Schranke hindurch ausweichen möchten.

Hierbei kommt es zu sehr gefährlichen Situationen und kann lebensgefährlich werden!

Mit einer ganz „geschlossenen“ Schranke ist das weniger möglich.

Die gleiche Situation ist am BÜ Brunhamstraße zu beobachten.

Die Situation am BÜ Germeringer Weg ist etwas anders.

Hier sammeln sich zu Schulbeginn vor der geschlossenen Schranke sehr viele Schüler*innen. Auch hier kommt es zu Gedränge zwischen radfahrenden und zu Fußgehenden Schüler*innen.

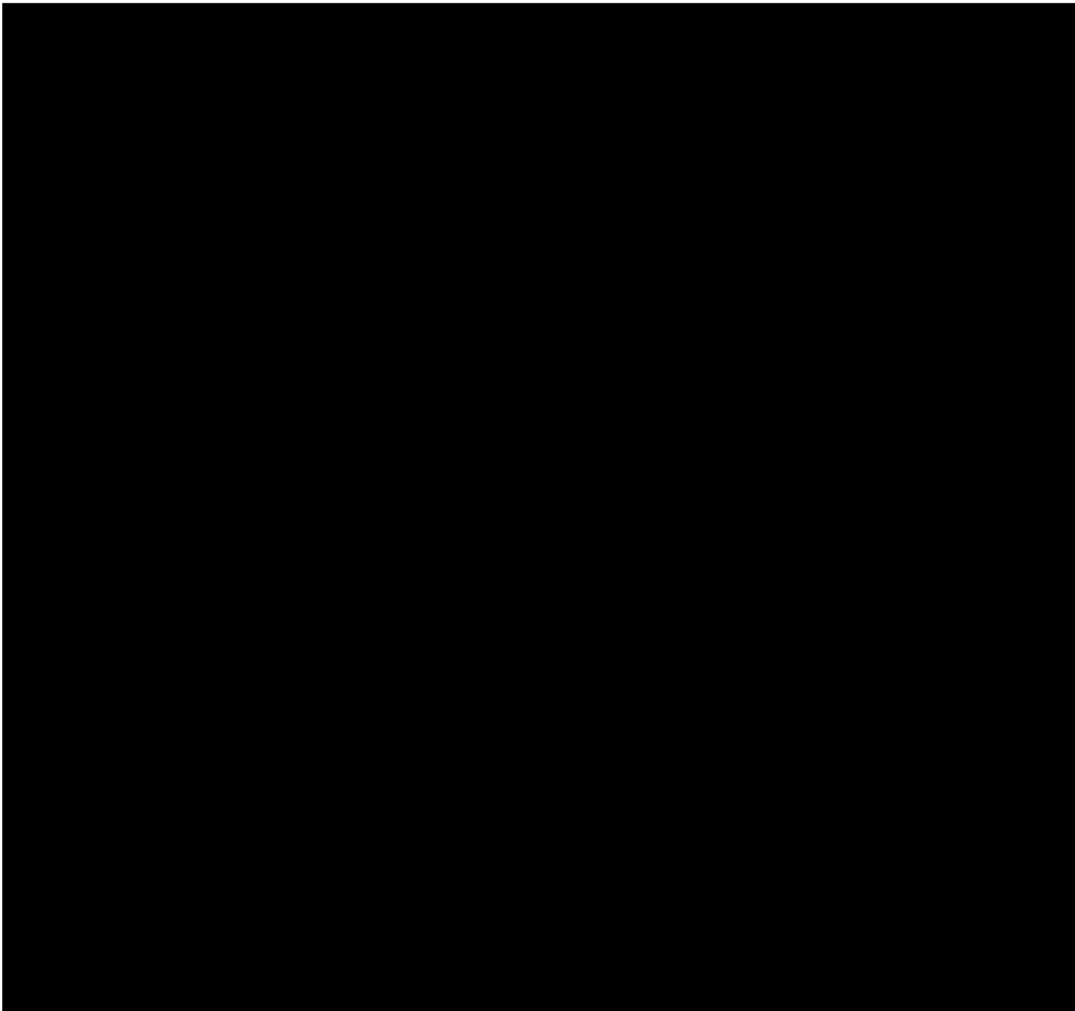


Foto: BU Germeringer Weg
Quelle: privat

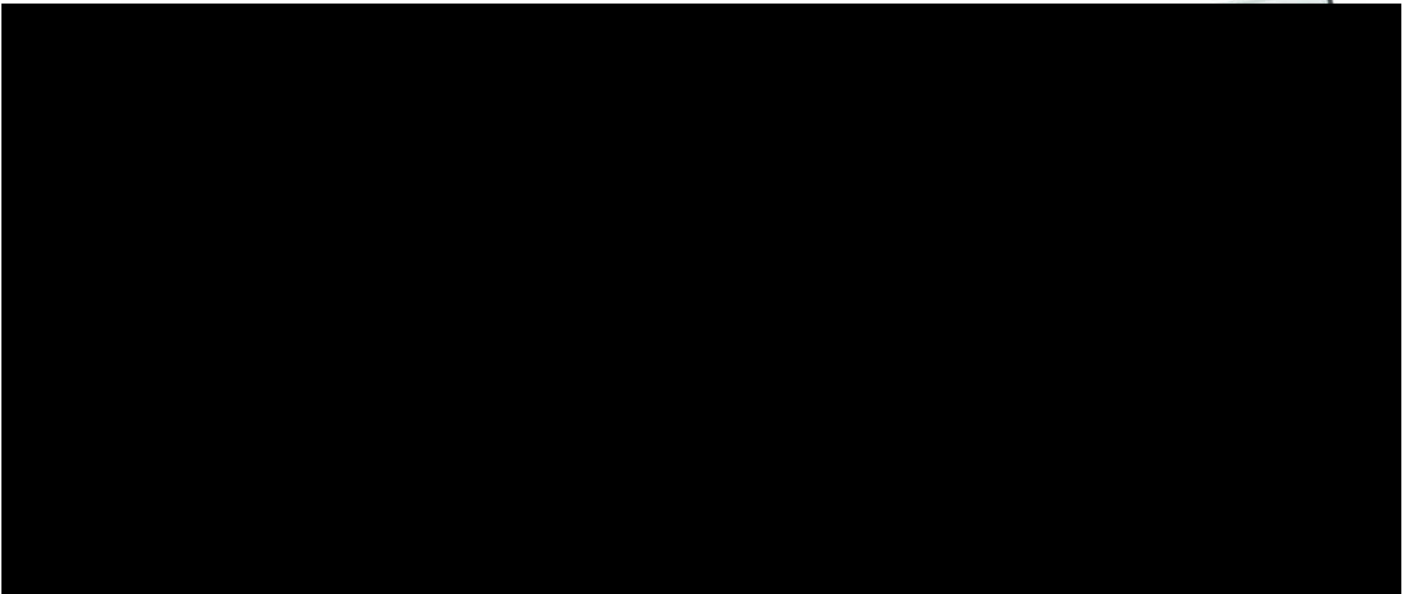


Foto: Vorschlag Schranke



Stephen Sikder
(Sprecher)
Hermann Diehl
Frank Eßmann
Dr. Georg Kronawitter
Andreas Löffler

Martin Lohr
Dr. Magdalena Miehle
Christopher Parry
Sebastian Schall
Michael Weinzierl
Stefan Ziegler

Antrag des BA15 Trudering-Riem

30.08.2024

Verlässliche Fahrgastinformation am Bahnhof Trudering

Der BA15 Trudering-Riem fordert das MOR, die MVG und die S-Bahn München auf, am Bahnhof in Trudering für eine verlässliche und kundenorientierte Fahrgastinformation zu sorgen:

1. Synchronisierung der Anzeigetafeln im Zwischengeschoß mit den Anzeigen an den Gleisen
2. Verständliche Fahrgastinformation an den S-Bahngleisen, insbesondere in den Fällen, in denen die S-Bahn stadteinwärts von Gleis 3 abfährt.

Begründung:

Die Anzeigen im Zwischengeschoß zeigen regelmäßig unterschiedliche Wartezeiten als die an den Gleisen.

S-Bahnen, die am Bahnhof in Trudering enden (was eigentlich lt. Bahn nicht mehr der Fall sein sollte, da uns ein Wenden am Bahnhof in Haar zugesagt wurde), stehen am Gleis 3 des Bahnhofs mit dem Hinweis „nicht einsteigen“. An der Anzeigetafel steht zwar, dass in wenigen Minuten eine S-Bahn Richtung Geltendorf abfahren soll, der verunsicherte Fahrgast hält sich aber an die Aufforderung nicht einzusteigen und wird kurz darauf von der Durchsage „Richtung Geltendorf: zurückbleiben“ überrascht.

Am 29.08. gegen 16:26 Uhr fuhr daraufhin eine S-Bahn ohne Fahrgäste vom Bahnhof in Trudering ab, weil die Fahrgäste nicht informiert wurden, in welche Richtung der Zug von Gleis 3 weiterfährt.

Initiative: Stefan Ziegler



CSU-Fraktion im Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirks

Fraktionssprecher: Stefan Reinwald, St.-Martin-Str. 52, 81539 München
E-Mail: Stefan.Reinwald@ba-muenchen.de

München, den 22. September 2024

S-Bahnstation Fasangarten: Zwei weitere Fahrkartenautomaten und mehr überdachte Sitzgelegenheiten

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird gebeten sich bei der S-Bahn München für folgende Verbesserungen an der S-Bahnstation Fasangarten einzusetzen:

1. Aufstellung von zwei zusätzlichen Fahrkartenautomaten
2. Schaffung von mehr und zusätzlich überdachten Sitzgelegenheiten.

Begründung:

Bis zum Austausch der Fahrkartenautomaten, gab es an der S-Bahnstation Fasangarten vier Fahrkartenautomaten. Pro Bahnsteig gab es an jedem Ab- bzw. Zugang einen Automaten. Jetzt gibt es nur noch zwei, also nur noch einen pro Bahnsteig. Fahrtrichtung München befindet sich einer im Bereich des Ab- bzw. Zuganges am Auguste-Kent-Platz. In Fahrtrichtung Holzkirchen befindet sich der Automat im Bereich der Fasangartenstraße. Somit müssten die Fahrgäste teilweise den ganzen langen Bahnsteig entlang gehen, bis sie die Automaten benutzen können.

Im Gegensatz zu vielen anderen S-Bahnstationen, ist die am Fasangarten nicht mit einem Dach ausgestattet. Es gibt nur einen kleinen überdachten Wartebereich mit wenigen Sitzen und weiter wenige weit auseinanderliegende nicht überdachte Sitze pro Bahnsteig. Somit sind viele Fahrgäste Regen und Wind schutzlos ausgesetzt.

Stefan Reinwald

Regina Schmidt

Fraktionssprecher



München, den 21.10.2024

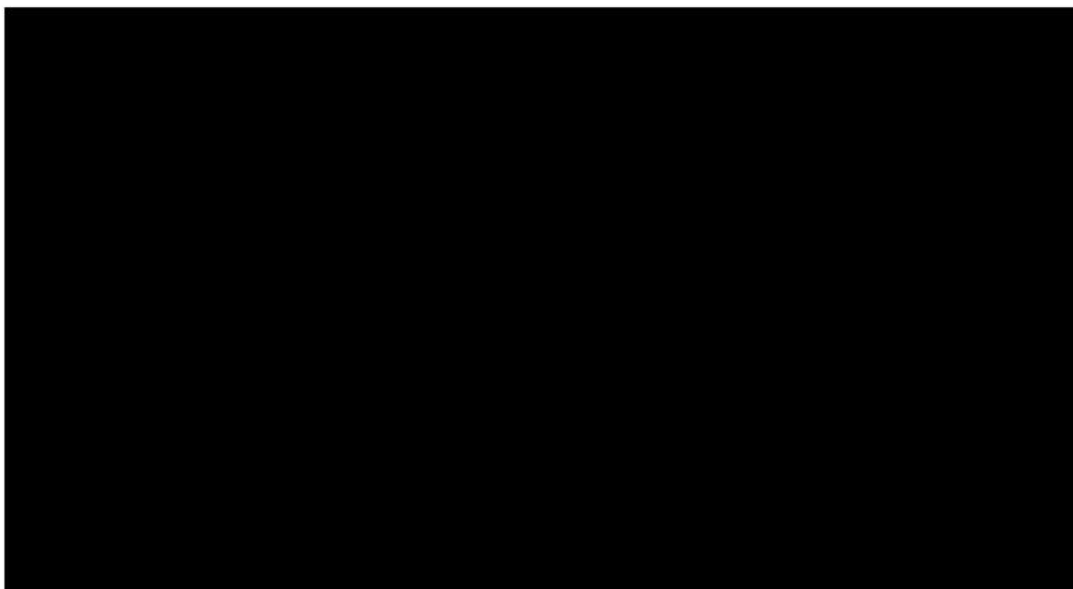
Zugang S-Bahn Laim freihalten

Der BA9 möge beschließen

Die Deutsche Bahn AG wird gebeten, entsprechende Maßnahmen (deutlichere Beschilderung, direkte Ansprache von Falschparkern durch Personal vor Ort) zu ergreifen, um die, im neuen Zugangsbauwerk zum S-Bahnhof Laim vorhandenen Handläufe an den Wänden von angeketteten Fahrrädern freizuhalten.

Begründung / Hintergründe

Mehrfach wurde in den letzten Wochen beobachtet, dass die Handläufe (wie auf dem Foto unten) durch Fahrräder zugeparkt. Damit ist die beabsichtigte Barrierefreiheit nicht mehr vollumfänglich vorhanden.



Initiative: Martin Züchner | **Fraktionssprecher*innen:** Ulrike Sengmüller und Niko Lipkowitsch | **Fraktion der**

Grünen im BA 09 Neuhausen-Nymphenburg: A. Hanusch, Dr. Ch. Kleider, N. Lipkowitsch, L. Lobinger, M. Löffler, F. Norden, Dr. A. Ott, G. Schäfer, U. Sengmüller, S. Shah, D. Stelzer, R. Stummvoll, G. Werth, D. Werthmüller, Dr. C. Wirts, M. Züchner

Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstr. 40, 81660 München

MOR

Vorsitzender:
Jörg Spengler

E-Mail:
joerg.spengler@muenchen.de

BA-Geschäftsstelle Ost:
Friedenstr. 40, 81660 München
Zi. 2.207
Telefon: 2 33-6 14 82
Telefax: 2 33-6 14 85
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 04.12.2024

Ihr Schreiben

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
BVI 4.10 / 11/24

Störung der Aufzüge am Rosenheimer Platz
Bürgeranliegen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 5 hat sich in seiner Sitzung am 20.11.2024 mit dem oben genannten Bürgeranliegen befasst und hat Folgendes einstimmig beschlossen:

Der Bezirksausschuss bittet die S-Bahn München und das Verkehrsministerium dringend den Zustand zu verbessern und in der App den Status der Aufzüge korrekt darzustellen. Insbesondere soll der Zustand der Aufzüge automatisch erfasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Spengler
Vorsitzender im BA 5
Au-Haidhausen

Störung Aufzüge Rosenheimer Platz, Bahn App

[REDACTED]

So 27.10.2024 19:37

An: bag-ost.dir [REDACTED];

Cc: Jörg Spengler [REDACTED];

Guten Tag,

Ich würde gerne folgendes Erlebnis von mir als Bürgeranliegen im UA Mobilität besprechen:

Am Sonntag, den 27.10 wollte ich kurz vor acht Uhr den Aufzug zu den Bahnsteigen benutzen. Hat nicht funktioniert.

Als ich zurück gefahren bin habe ich mir mit Hilfe der München Navigator App den Zustand der Aufzüge am Rosenheimer Platz anzeigen lassen. Alles OK. Als ich dann dort war (kurz nach vier) habe ich unten den Knopf des Aufzugs mehrfach gedrückt und gewartet. Nichts passiert. Als Mobilitätseingeschränkte Person wäre ich an diesem Punkt in ernststen Schwierigkeiten gewesen.

Ich habe dann versucht die 08913081055 anzurufen und es kam nur eine automatische Ansage, dass es derzeit zu viele Anrufe gäbe.

Der Aufzug zur Oberfläche ging dann auch nicht (ständig Tür auf und zu).

Es kann ja sein, dass das ein unglücklicher Einzelfall ist.

Ich schlage aber vor, das der S-Bahn München und dem Verkehrsministerium zu schreiben, mit der dringenden Bitte, das zu verbessern, und in der App den Zustand der Aufzüge korrekt darzustellen.

Viele Grüße,
[REDACTED]



**FREIE WÄHLER / ÖDP -
Fraktion
im Bezirksausschuss 22**



**Fraktion der CSU und FDP
im Bezirksausschuss 22**

**Fraktion B'90 / die
Grünen
im Bezirksausschuss 22**



**SPD-Fraktion
im Bezirksausschuss
22**

Interfraktioneller Antrag des Bezirksausschusses 22 für den Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied

An den Bezirksausschuss 22
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden Herr Kriesel

München, 20.11.2024

Antrag zur Sitzung des BA 22 am 20.11.2024

Sanierung des ehemaligen NS-Zwangsarbeiterlagers Neuaubing - Beschilderung an den S-Bahnhöfen Neuaubing und Freiham sowie Wegweisung zum Erinnerungsort

Derzeit erfolgen die Sanierungsarbeiten des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers Neuaubing. Die Eröffnung des Erinnerungsorts wird voraussichtlich im Jahr 2025/26 erfolgen. Die LH München wird gebeten,

- auf die Deutsche Bahn zuzugehen und auf eine Beschilderung (in deutscher und englischer Sprache) auf das NS-Zwangsarbeiterlager Neuaubing an den S-Bahnhöfen Neuaubing und Freiham vor der Beendigung der Sanierungsarbeiten bzw. in engem zeitlichem Rahmen zur Eröffnung des Erinnerungsorts hinzuwirken
- an bzw. ab den vorgenannten Bahnhöfen eine Wegweisung zu diesem Erinnerungsort vorzunehmen. Hierbei wird gebeten, den Anforderungen an eine barrierefreie und inklusionsgerechte Wegweisung Rechnung zu tragen.

Begründung

Die LH München wird gebeten, auf die Deutsche Bahn zuzugehen und diese zu ersuchen, noch vor Eröffnung des Erinnerungsorts an den in unmittelbarer Nähe liegenden Bahnhöfen Neuaubing und Freiham (für Besucher aus der Innenstadt sowie aus dem Umland) Beschilderungen bzw. Hinweisinformationen in deutscher und englischer Sprache auf diesen Erinnerungsort sowie auf die Bedeutung des Erinnerungsorts als Außenstelle des NS Dokumentationszentrums anzubringen.

Des Weiteren wird die LH München gebeten, an bzw. ab den genannten Bahnhöfen ebenfalls noch vor Eröffnung des Erinnerungsorts eine Wegweisung zu diesem vorzunehmen.

Das NS Dokumentationszentrum sowie ggf. das Aubinger Archiv sollten in die Ausgestaltung der Beschilderung sowie der Wegweisung einbezogen werden.

Es wird mit einer jährlichen Besucherzahl im fünfstelligen Bereich gerechnet. Damit diese Besucher schnell und zielgerichtet zu diesem Erinnerungsort geführt werden können und auch im Hinblick auf die Würde und Bedeutung dieser Einrichtung, ist eine ausreichende Beschilderung und Wegweisung unabdingbar.

Fraktionen im Bezirksausschuss 22:

Fraktion FW / ÖDP

Fraktion CSU / FDP

Fraktion B´90 / Die Grünen

SPD-Fraktion

Fraktion B'90/Die Grünen im BA 22

Dagmar Mosch
 Wolfgang Bösing
 Dr. Alice Beining
 Karin Binstener
 Siegfried Liedl
 Boris Schwartz

20.11.2024

S4 als Opfer der neuen S5?

Ab 16.12.2024 werden sämtliche Verstärker-S-Bahnen aus Geltendorf/Buchenau nicht mehr zum Hauptbahnhof fahren, sondern über die Sendlinger Spange nach Höllriegelskreuth.

Damit verliert die S4/S20 folgende drei Verstärkerzüge nach München Hauptbahnhof (ab Pasing ohne Halt):

- S20 ab Aubing/Leienfelsstraße 6.38 h/6.40 h an Pasing 6.42 h
(fährt künftig weiter nach Höllriegelskreuth und nicht mehr zum Hauptbahnhof)
- S20 ab Aubing/Leienfelsstraße 7.18 h/7.20 h, an Pasing 7.22 h (fährt künftig nur noch nach Höllriegelskreuth, keine Teilung mehr in Pasing mit 2. Zugteil zum Hauptbahnhof)
- S20 ab Aubing/Leienfelsstraße 7.29 h/7.31 h an Pasing 7:33 fährt künftig nur noch bis Heimeranplatz statt Höllriegelskreuth
- Die S20 ab Buchenau 8:03, Hauptbahnhof an 8:30 gibt es gar nicht mehr

Der Bezirksausschuss 22 bittet um Auskünfte über:

1. Die Verstärkerzüge in den verkehrsreichen Zeiten waren eine wichtige Ergänzung zum regulären Fahrplan. Warum werden gerade die Züge auf der so stark frequentierten S4/S20 bis Hauptbahnhof gestrichen?
2. Auf welchen Fahrgastzahlenprognosen basieren die Änderungen?
3. Ein Umstieg am Heimeranplatz in die U5 bringt für manche Fahrgäste auch Vorteile, aber wie hoch ist der Prozentsatz? Gibt es hierzu Erhebungen?
4. Wie kann die Kapazität zur Beförderung der Fahrgäste auf der S4/S20 Richtung Hbf trotzdem erhöht werden?

Begründung:

Die neue S5 wird von Kreuzstrasse über Ostbahnhof nach Pasing verkehren, d.h. die neue S7 nimmt den bisherigen Verstärkerzügen aus Buchenau/Geltendorf die Gleise im/Fahrstraßen zum Hauptbahnhof weg.

Deshalb werden die Verstärker-Züge künftig über die Sendlinger Spange nach Höllriegelskreuth/Heimeranplatz geführt.

Insofern ist die Verschlechterung auf der S4 West der Einführung der neuen S5 (und Teilung der S7) geschuldet.

Fraktionsmitglieder:

Marion Bergmann, CSU,
Barbara Götz-Schubach, CSU
Sebastian Kriesel, CSU
Sibylle Schrott, CSU
Manfred Spannagl, CSU
Christian Stockmann, CSU
Silvia Weber, CSU
Christa Zeilermeier, CSU
Dr. Franz Becker, FDP

Antrag zur Sitzung 20.11.2024

**Modernisierung des S-Bahnhofs Lochhausen -
Die Historie nicht vergessen**

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, auf die Deutsche Bahn zuzugehen, um bei den Renovierungen der S-Bahnstation Lochhausen die historische Bedeutung als Endhaltepunkt der ersten Münchner Eisenbahnstrecke München Hauptbahnhof – Lochhausen sichtbar darzustellen.

Begründung:

Die Deutsche Bahn hat durch eine Pressemitteilung über die Sanierung der Personenunterführung und des Bahnhofsgebäudes an der S-Bahnstation Lochhausen informiert.

Siehe auch:

<https://www.deutschebahn.com/de/presse/presse-regional/pr-muenchen-de/aktuell/presseinformationen/Fit-fuer-die-Zukunft-DB-modernisiert-S-Bahnhof-Lochhausen--13116792>

Diese Maßnahme wird sehr begrüßt, da die dunkle Unterführung für die täglich rund 6.000 Fahrgäste keine angenehmer Ort und sehr in die Jahre gekommen war.

1839 wurde Lochhausen Haltestelle der von der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft gebauten Bahnstrecke München–Augsburg, heute ein S-Bahnhof der S3.

Am 25. August 1839 erfolgte die erste Eisenbahnfahrt mit der Lokomotive „Vesta“ vom Münchner Hauptbahnhof bis nach Lochhausen. Ein historisch wichtiger Moment. Der damalige Bezirksausschuss 39 Lochhausen -Langwied (heute Teil des Bezirksausschuss 22) hatte 1992 finanziell die Bemalung der Lochhauser

Bahnhofsunterführung mit Motiven aus dieser Zeitgeschichte und auch mit der Darstellung einer der Vesta-Lokomotive unterstützt. (siehe Bilder in Anlage)
Nach dieser Lokomotive ist heute auch eine Straße in der Nähe des Bahnhofs auf der Südseite benannt.

Um dieses Zeitzeugnis wichtiger Bahngeschichte auch weiter lebendig zu halten, wäre ein Hinweis oder eine Darstellung auch für diesen wichtigen geschichtlichen Meilenstein wertvoll.

Die Deutsche Bahn schreibt selbst zur Modernisierung, dass Sie bei der Neugestaltung die Umgebung der Station am Stadtrand aufgreifen will. Dazu gehört auch eine lebendige Geschichte.

Möglich wären Infotafeln, in die Wandverkleidung erläuternde Tafeln oder Infostelen.

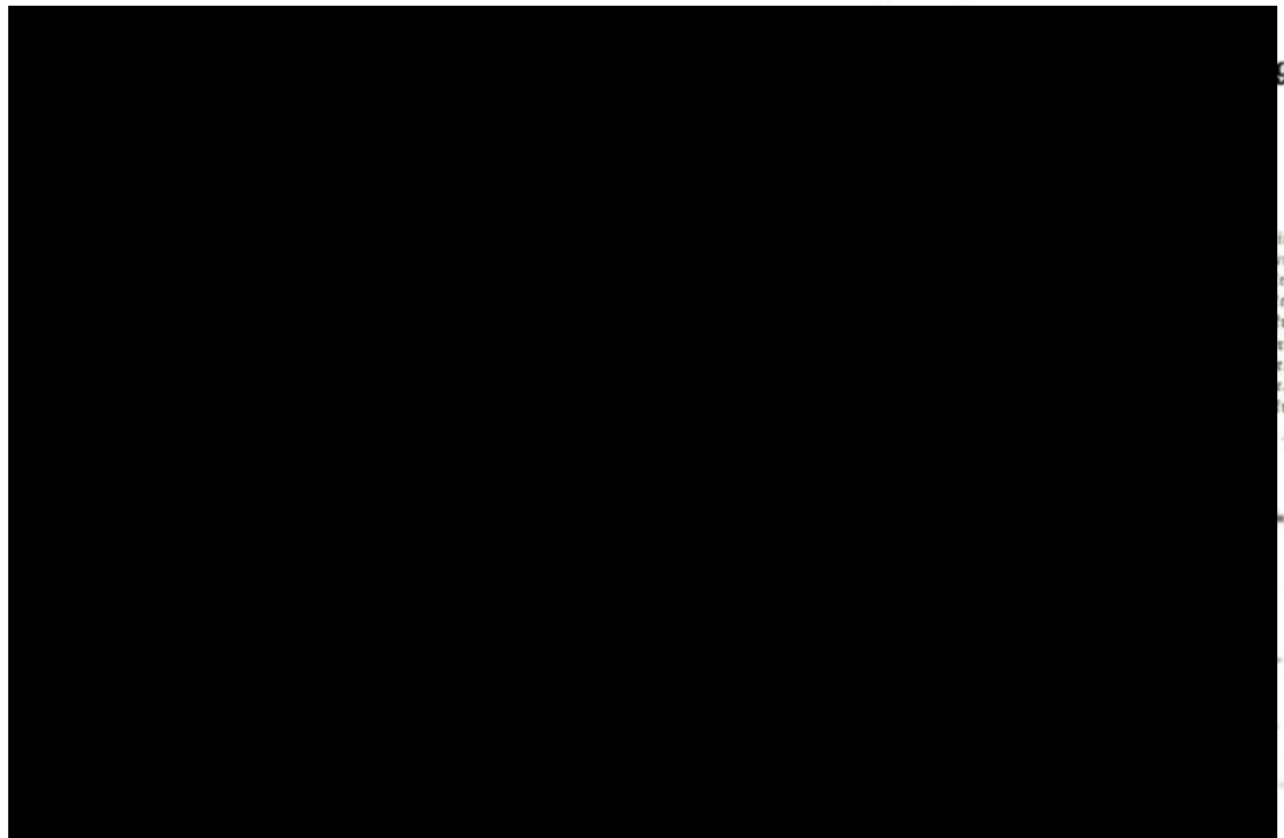
Für den Antrag:

Sebastian Kriesel

Christian Stockmann

Barbara Götz-Schubach

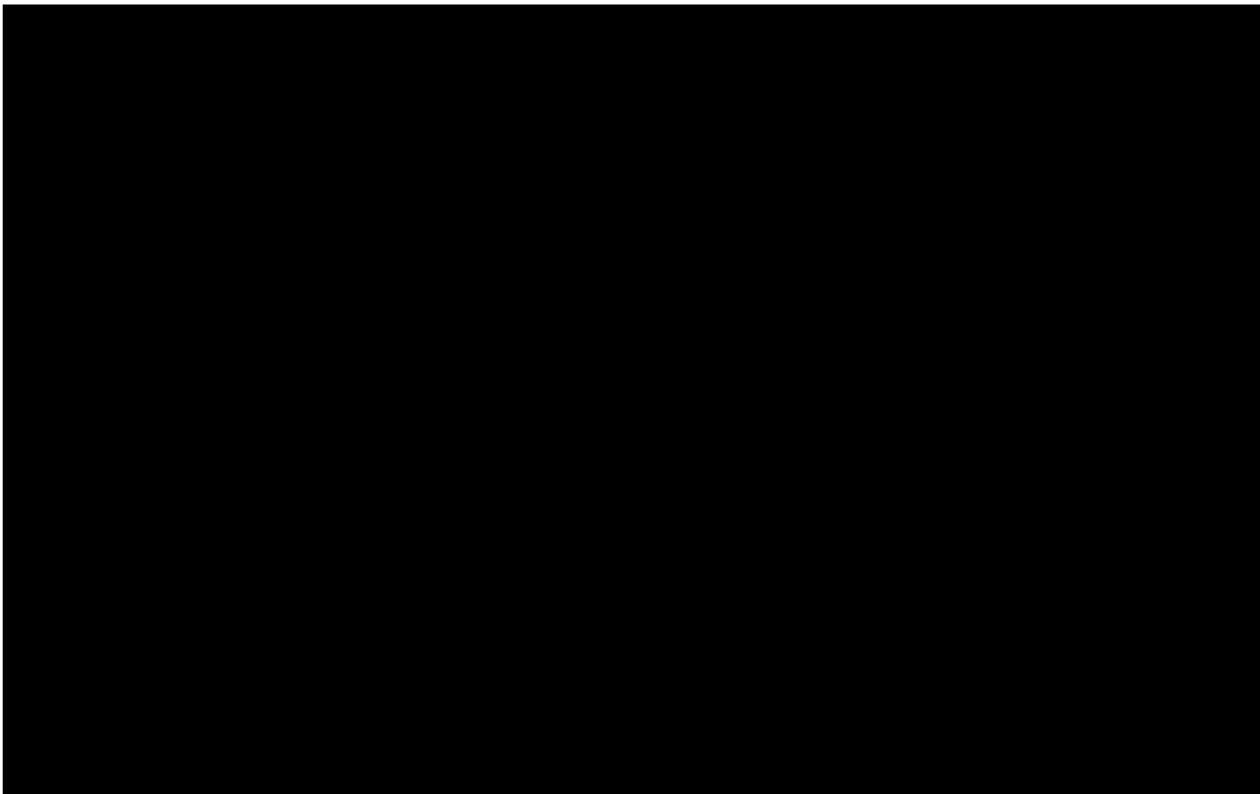
Manfred Spannagl



*Auszug aus der Zeitung „Der Bayerische Landbote“ vom 26.08.1839
(Langwied Lochhausen Historisch e.V., Barbara Kuhn)*



(Langwied Lochhausen Historisch e.V., Rosalinde Scherer, Aufnahme ca. 2014)



(Langwied Lochhausen Historisch e.V., Rosalinde Scherer, Aufnahme ca. 2014)

**Fraktion der CSU und FDP
im Bezirksausschuss 22
Aubing - Lochhausen - Langwied**



Fraktionsmitglieder:

Marion Bergmann, CSU,
Barbara Götz-Schubach, CSU
Sebastian Kriesel, CSU
Sibylle Schrott, CSU
Manfred Spannagl, CSU
Christian Stockmann, CSU
Silvia Weber, CSU
Christa Zeilermeier, CSU
Dr. Franz Becker, FDP

Antrag zur Sitzung 20.11.2024

Aufzug S-Bahnhof Langwied

Der BA22 bittet die LHM bei der DB nachzufragen, wann die Modernisierungsarbeiten am S-Bahnhof Langwied abgeschlossen sein werden.

Begründung:

Seit 15.06.2024 ist der Aufzug am S-Bahnhof Langwied wegen Modernisierungsarbeiten gesperrt.

Leider ist hier kein Fortschritt zu erkennen.

Die Fertigstellung ist für das 4. Quartal 2024 angekündigt.

Wir bitten daher die Stadt München bei der DB nachzufragen, ob dieser Termin auch eingehalten wird.

Zurzeit ist leider kein Behinderten- bzw. Barrierefreier Zugang möglich.

Für den Antrag:
Manfred Spannagl
Sebastian Kriesel
Christian Stockmann
Silvia Weber



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 11.12.2024

Neugestaltung der Wandflächen in der Unterführung des S-Bahnhofes Aubing

Antrag:

Die Wandflächen im Bereich des Zugangs zum S-Bahnhof Aubing werden wiederholt verunstaltet – der Zugangsbereich hinterläßt daher regelmäßig einen verwahrlosten Eindruck. Insbesondere ist der bestehende Anstrich in weißer Farbe nicht geeignet und auch nicht praktikabel, da dieser wiederholt durch Aufbringen illegaler Graffitis beschädigt wird. Die Deutsche Bahn wird daher gebeten, ein Konzept für einen geeigneten Anstrich zu entwickeln, beispielsweise durch eine künstlerische Gestaltung der Wandflächen mit geeigneten Graffitis und diese dann zeitnah auch neu zu gestalten. Gleichzeitig ist zu überprüfen, ob die Beleuchtung des Zugangsbereiches ausreichend ist.

Begründung:

Die Wandflächen der Unterführung im S-Bahnhof Aubing wurden seit der Erneuerung des letzten Anstriches wiederholt durch Aufbringen illegaler Graffitis in Mitleidenschaft gezogen. Aktuell ist dies sehr deutlich sichtbar. Es ist daher erforderlich, eine geeignete Lösung zu finden, so dass die Wandflächen nicht mehr beschädigt werden und der Zugang zum Bahnsteig der S-Bahn wieder einen einladenden Eindruck hinterläßt.

gez. Antragssteller

**BEZIRKSAUSSCHUSS DES 13. STADTBEZIRKES
DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
BOGENHAUSEN**



Vorsitzender: Florian Ring

Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

Florian Ring

Geschäftsstelle:
Friedenstr. 40, 81660 München
Telefon: 233-61483
Telefax: 233-61485
E-Mail: BA13@muenchen.de

Mobilitätsreferat

München, 15.01.2025

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
TOP 2.3.8/14.01.2025

**Anregungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit am S-Bahnhof Johanneskirchen;
Stellungnahme BA 13 Bogenhausen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen hat sich in seiner Sitzung am 14.01.2025 mit dem o.g. Anliegen befasst und folgende Stellungnahme **einstimmig beschlossen**:

Der BA schließt sich den Ausführungen des Bürgers vollkommen an und bittet um zeitnahe Umsetzung durch die DB.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Florian Ring

Vorsitzender des BA 13 Bogenhausen

Betreff: Anregungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit am S-Bahnhof Johanneskirchen

Fr 13.12.2024 21:16

An: bag-ost.dir <bag-ost.dir@muenchen.de>;

Sehr geehrte **Vorsitzende:** [REDACTED]

Als langjähriger Anwohner des Stadtteils Johanneskirchen erlaube ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf einen seit vielen Jahren bestehenden Missstand zu lenken: die fehlende barrierefreie Erschließung des S-Bahnhofs Johanneskirchen. Trotz der zentralen Bedeutung dieser Station für Pendler*innen, Reisende und Familien ist die Nutzung des Bahnhofs für viele Menschen nach wie vor mit erheblichen Hindernissen verbunden.

Aktuelle Herausforderungen:

- **Mobilitätseingeschränkte Personen und Senior*innen:** Ohne Aufzüge oder Rampen sind sie gezwungen, auf Unterstützung anderer Reisender zurückzugreifen. Dies schränkt ihre Selbstbestimmtheit ein und erschwert den täglichen Weg zur Arbeit, zum Arzt oder zu kulturellen Angeboten.
- **Eltern mit Kinderwagen:** Das Tragen des Kinderwagens über Treppen ist nicht nur mühsam, sondern auch ein Sicherheitsrisiko. Hier wird eine Grundanforderung an familienfreundliche Infrastruktur klar verfehlt.
- **Reisende mit Gepäck:** Auch für Tourist*innen und Geschäftsreisende mit Koffern stellt die fehlende Barrierefreiheit eine unnötige Belastung dar und beeinträchtigt das positive Image der Stadt München als weltoffene Metropole.

Angesichts des hohen Anspruchs, den München als international bekannter Standort an seine Verkehrsinfrastruktur stellt, ist die aktuelle Situation am S-Bahnhof Johanneskirchen nicht länger hinnehmbar. In Zeiten, in denen Inklusion, Chancengleichheit und eine menschenfreundliche Mobilität zu den Grundwerten unserer Gesellschaft zählen, sollte ein barrierefreier Zugang zum Nahverkehr selbstverständlich sein.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

1. Installation von Aufzügen oder Hebebühnen:

Ein barrierefreier und unabhängiger Zugang zum Bahnsteig ist ein unverzichtbares Fundament moderner Verkehrsinfrastruktur. Aufzüge oder Hebebühnen an allen Bahnsteigzugängen würden den Bahnhof für alle Reisenden nutzbar machen.

2. Anbringung von Rampen und Leitsystemen:

Wo es technisch realisierbar ist, sollten Rampen, statt nur Treppen, den Zugang erleichtern. Zudem ermöglichen tastbare Leitsysteme und klare Beschilderungen Personen mit Sehbeeinträchtigung eine sichere und stressfreie Orientierung.

3. Transparente Kommunikation und Einbindung der Öffentlichkeit:

Regelmäßige Information über geplante Umbaumaßnahmen, deren zeitlichen Rahmen und Fortschritte schafft Vertrauen und fördert ein kooperatives Miteinander. Eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Bezirksausschüssen, der Stadtverwaltung sowie mit Verbänden für Menschen mit Behinderungen oder Seniorenvertretungen stellt sicher, dass die Maßnahmen an den realen Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtet werden.

4. Ausschöpfung öffentlicher Fördermittel und Kooperation mit Interessengruppen:

Durch die gezielte Nutzung von Fördermitteln auf städtischer, Landes- oder Bundesebene lässt sich eine schnelle und hochwertige Umsetzung der Maßnahmen sicherstellen. Auch der Dialog mit Interessensgruppen – von Behindertenverbänden über Elterninitiativen bis hin zu Tourismusvertretungen – kann wertvolle Impulse für eine gelungene Planung liefern.

Gesamtgesellschaftlicher Nutzen:

Mit einer barrierefreien Erschließung des S-Bahnhofs Johanneskirchen wird nicht nur die Lebensqualität zahlreicher Einwohnerinnen und Besucherinnen gesteigert, sondern auch ein klares Signal für eine inklusive, vorausschauende und familienfreundliche Verkehrspolitik gesetzt. Dies stärkt das Ansehen der Münchner Verkehrslandschaft als moderne, zukunftsorientierte Infrastruktur, von der alle profitieren.

Ich appelliere an Sie, die vorgeschlagenen Verbesserungen in Ihre Planungen aufzunehmen und so bald wie möglich umzusetzen. Für weiterführende Fragen oder den Austausch von Ideen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

██████████.

Anregungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit am S-Bahnhof Johanneskirchen

Do 26.12.2024 11:37

An: bag-ost.dir <bag-ost.dir@muenchen.de>;

■■■■
■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist ■■■■ und ich bin seit 2016 Anwohner der Johanneskirchner Gegend. Ich möchte hiermit meine tiefe Besorgnis und dringende Bitte bezüglich der fehlenden Barrierefreiheit am Johanneskirchner S-Bahnhof zum Ausdruck bringen.

Über die Jahre hinweg, besonders für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität, hat der Johanneskirchner S-Bahnhof keine adäquaten barrierefreien Zugänge. Dies stellt eine erhebliche Herausforderung für unseren Alltag dar und beeinträchtigt unsere Lebensqualität massiv. Trotz wiederholter Anfragen und Beschwerden haben wir bisher keine signifikante Verbesserung erfahren.

Barrierefreiheit ist nicht nur eine grundlegende Voraussetzung für die Gewährleistung des gleichen Zugangs zu öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Bürger, sondern auch ein Zeichen für soziale Gerechtigkeit und Verantwortung. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von barrierefreien Infrastrukturen in unserer Gesellschaft bin ich überzeugt, dass der Bau einer barrierefreien Zugangsstraße am Johanneskirchner S-Bahnhof dringend erforderlich ist. Dies würde nicht nur älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und anderen bedürftigen Bürgern zugutekommen, sondern auch eine inklusivere und freundlichere Gemeinschaft schaffen.

Ich möchte daher die Regionalregierung höflich darum bitten, schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen, um den Bau der barrierefreien Einrichtungen am Johanneskirchner S-Bahnhof voranzutreiben und allen Bürgern in unserer Gemeinschaft den gleichen, sicheren Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

■■■■■■■■■■.



Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem

Stephen Sikder
(Sprecher)
Hermann Diehl
Frank Eßmann
Dr. Georg Kronawitter
Andreas Löffler

Martin Lohr
Dr. Magdalena Miehle
Christopher Parry
Sebastian Schall
Michael Weinzierl
Stefan Ziegler

20.02.2025

S4 nach Haar: Was hat es gebracht?

Der BA 15 bittet um Auskunft, wie sich die seit Juni 2023 wochentags praktizierte Verlängerung der S4 nach Haar verkehrlich ausgewirkt hat.

Im Einzelnen stellt der BA folgende Fragen:

1. Wie ist die Nutzung durch Fahrgäste – auch im Vergleich mit ähnlichen Linienabschnitten anderer S-Bahnen?
2. Ist während der Verlängerungszeit Mo – Fr die Summe der Nutzenden in S4 und S6 gestiegen?
3. Gibt es Auswirkungen auf die nahezu parallel verlaufende Buslinie 193?
4. Warum und wie häufig entfallen diese Verstärkerfahrten zwischen Trudering und Haar?

Darüberhinaus bittet der BA die DB, den seit einigen Monaten defekten östlichen DEFAS-Monitor am Bahnsteig Grons Dorf zeitnah instandzusetzen.

Begründung:

Der wochentags seit Juni 2023 existierende Zahn-Minuten-Takt auf der S-Bahn bis Haar ist ein echter Qualitätsgewinn auch für den von vielen Waldtruderingern genutzten Halt in Grons Dorf. Damit wurde auch eine jahrelange Forderung des BAs 15 erfüllt.

Leider berichten Fahrgäste, dass diese Verstärkerfahrten zwischen Trudering und Haar immer wieder mal entfallen, obwohl die Wendemöglichkeit in Haar durch das Wendegleis betrieblich wesentlich besser als in Trudering ist.

Es ist von allgemeinem Interesse, nach eineinhalb Jahren die verkehrlichen Auswirkungen zu erfahren.

Initiative:
Dr. Georg Kronawitter